



**Betriebsanleitung
Sätabelle
Ersatzteilliste**

Anbau-Drillmaschinen

TURBODRILL T 600

Bei Ersatzteilbestellungen bitte Rückseite beachten!

RABEWERK



EG-Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Richtlinie 89/392/EWG, Anhang II A

Wir

RABEWERK GmbH+Co.

Am Rabewerk, D-49152 Bad Essen

erklären hiermit, daß die Bauart von

Pneumatische Anbau-Drillmaschine TURBODRILL T

in der gelieferten Ausführung folgenden einschlägigen Bestimmungen entspricht:

EG-Richtlinie Maschinen 89/392/EWG
geändert durch 93/44/EWG und 93/68/EWG, Anhang I

Angewendete harmonisierte Normen:

EN 292-1 und EN 292-2

Bad Essen,

16.1.1997


Friedrich Gerdorf,
Konstruktionsleiter



EG-Konformitätserklärung

entsprechend Artikel 10.1 der EMV-Richtlinie 89/336/EWG

Wir

RABEWERK GmbH+Co.

Am Rabewerk, D-49152 Bad Essen .

erklären in alleiniger Verantwortung, daß das Produkt

Drillmaschinenüberwachung DRILL-CONTROL

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EMV-Richtlinie 89/336/EWG entspricht.

Zur sachgerechten Umsetzung der in den EMV-Richtlinien genannten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurden die Normen bzw. normativen Dokumente EN 50 081-1 (1992), IEC 801-3 in Anlehnung an 72/245/EWG (Anh. 6.7, 1994) herangezogen.

Folgende Betriebsbedingungen und Einsatzumgebungen sind vorauszusetzen:

KFZ-Anbau und Betrieb am KFZ-Bordnetz.

Beim Befahren öffentlicher Straßen ist die Elektronik allpolig vom KFZ-Bordnetz zu trennen.

Dieser Erklärung liegt zugrunde:

Prüfbericht des akkreditierten EMV-Prüflaboratoriums

TÜV-Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH

Zertifizierungs- und Prüfstelle für Gerätesicherheit Köln, Nr. P 9512 527 E01

Bad Essen, 1.12.1995

Stefan Reker,
Konstruktionsleiter

deutsch

Turbodrill T 600: typbezogene Bedienhinweise als Ergänzung zur Betriebsanleitung "Turbodrill A"

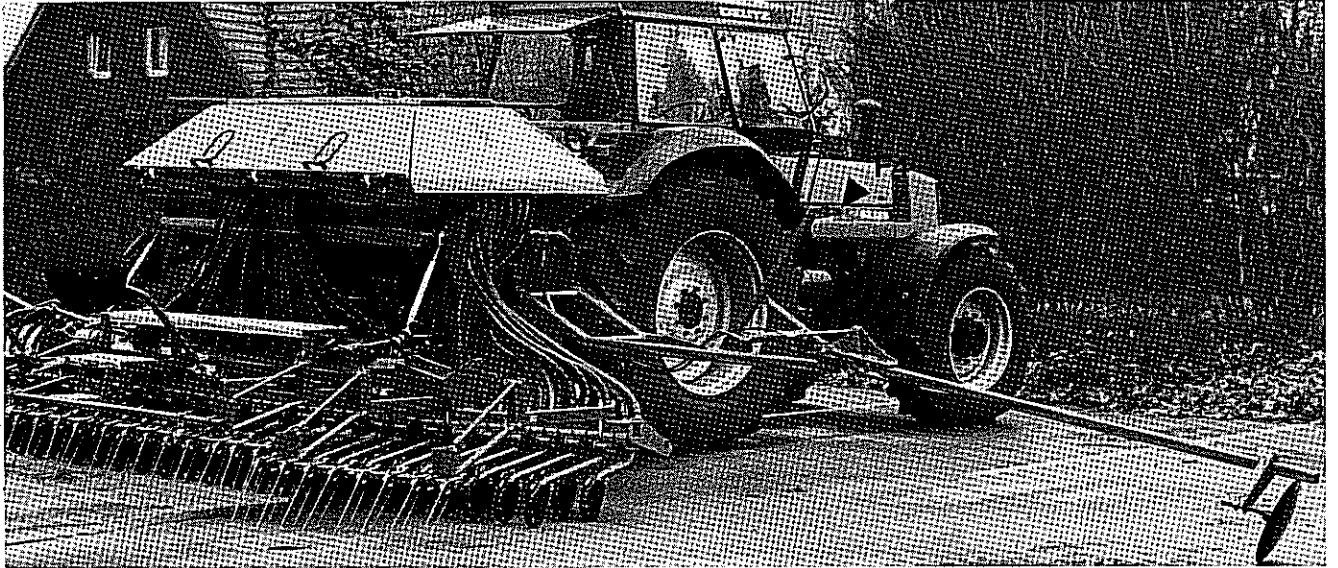


Fig. 1

Anbau

Dreipunktanbau: Kat. II oder III

Zapfwellenanschluß: 1000 U/min
(oder hydr. Gebläseantrieb)

Hydraulikanschlüsse:

2 doppelwirkende Steuergeräte
(1 x Spuranreißereinsatz, 1 x Transporteinklappung von Spuranreißer und Scharschiene),

1 einfachwirkendes Steuergerät
(hydraulische Schardruckverstellung;
bzw. + Saatenmengenfernverstellung).

Unterlenker gleich hoch einstellen.

Am Oberlenker Maschine waagrecht stellen.

Beim Ausheben auf ausreichend Abstand zum Schlepper achten (Kotflügel, ausgestellte Heckscheibe)!

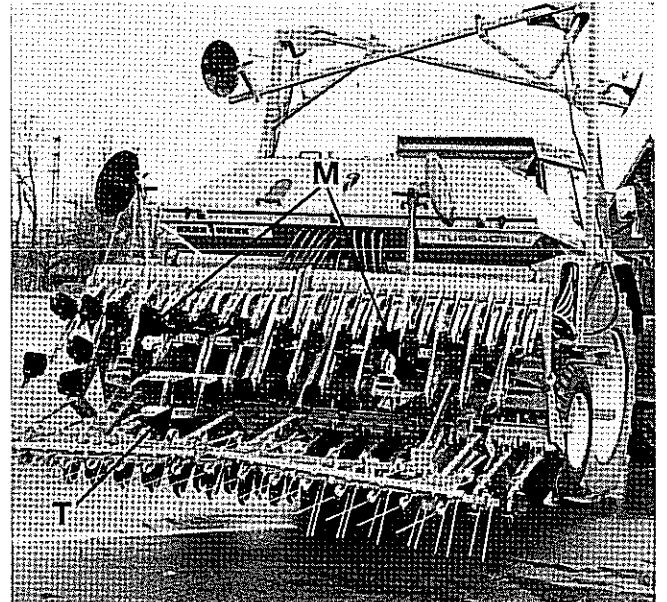


Fig. 2

Transportstellung (Fig. 2)

Spurscheiben einklappen und sichern - mit Stecker bei F4 (Fig. 1).

Fahrgassenmarkierer senkrecht stellen, einrasten; und Scheibenträgerrohre bei M (Fig. 2) abnehmen.

Äußere Striegelelemente festlegen - Keile N umlegen, Fig. 3 (N1 = Transportstellung, N2 = Arbeitsstellung).

Untere Trittstufe (T, Fig. 2) runterstellen (Trittstellung).

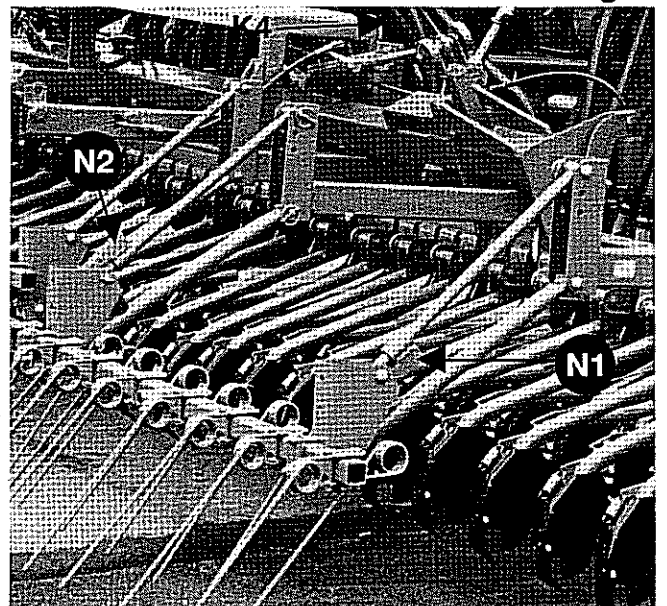


Fig. 3

Scharschiene beidseitig entriegeln - Spannvorrichtung P (Fig. 4). Schardruckverstellzylinder einfahren (G, Fig. 4). Maschine etwas anheben und einklappen. Spuranreißer sichern - mit Stecker F5 (Fig. 5).

Fahrgassenmarkierer wieder aufstecken - mit Stecker bei M sichern (Fig. 5).

Beim Transport auf öffentlichen Straßen Maschinenumriß kennzeichnen (Warntafeln). Striegelzinken schützen und Beleuchtungseinrichtung anbringen!

Arbeitsstellung

Fahrgassenmark.-Scheibenträgerrohre abnehmen, bei M (Fig. 5).

Spuranreißer entsichern - Stecker F5 (Fig. 5).

Maschine etwas anheben und ausklappen. Scharschiene verriegeln - Spannvorrichtung P (Fig. 4).

Fahrgassenmarkierer wieder anbringen - mit Stecker M sichern; und aus oberer Raststellung lösen.

Äußere Striegelelemente freistellen - siehe N2 (Fig. 3).

Spurscheibenarme entsichern - Stecker bei F4 (Fig. 6).

Untere Trittstufe bei der Arbeit hochstellen (T, Fig. 6).

Achtung: vorm Ein- und Ausklappen der Scharschiene jeweils die Scheibenträgerrohre der Fahrgassenmarkierung abnehmen (bei M). Die äußeren Striegelelemente vorm Einklappen festlegen (Keile N1); in Arbeitsstellung freistellen (Keile N2).

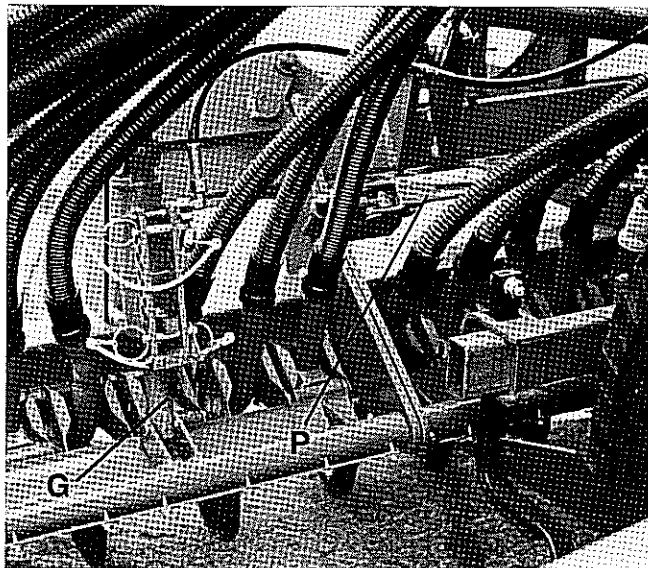


Fig. 4

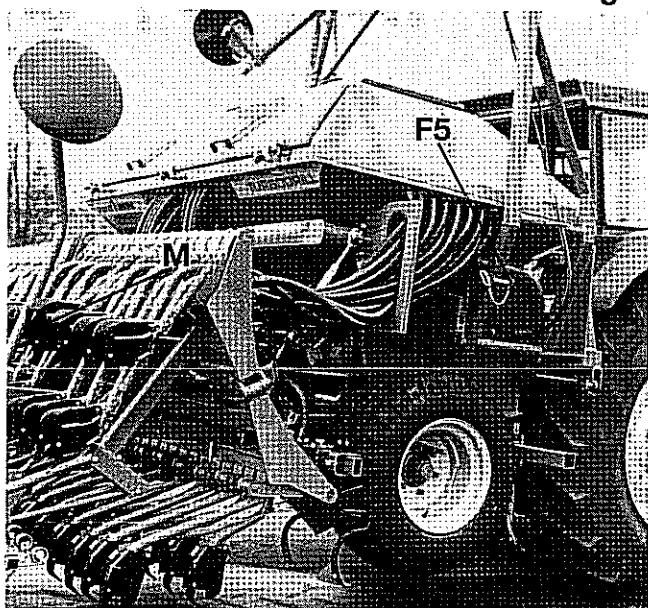


Fig. 5

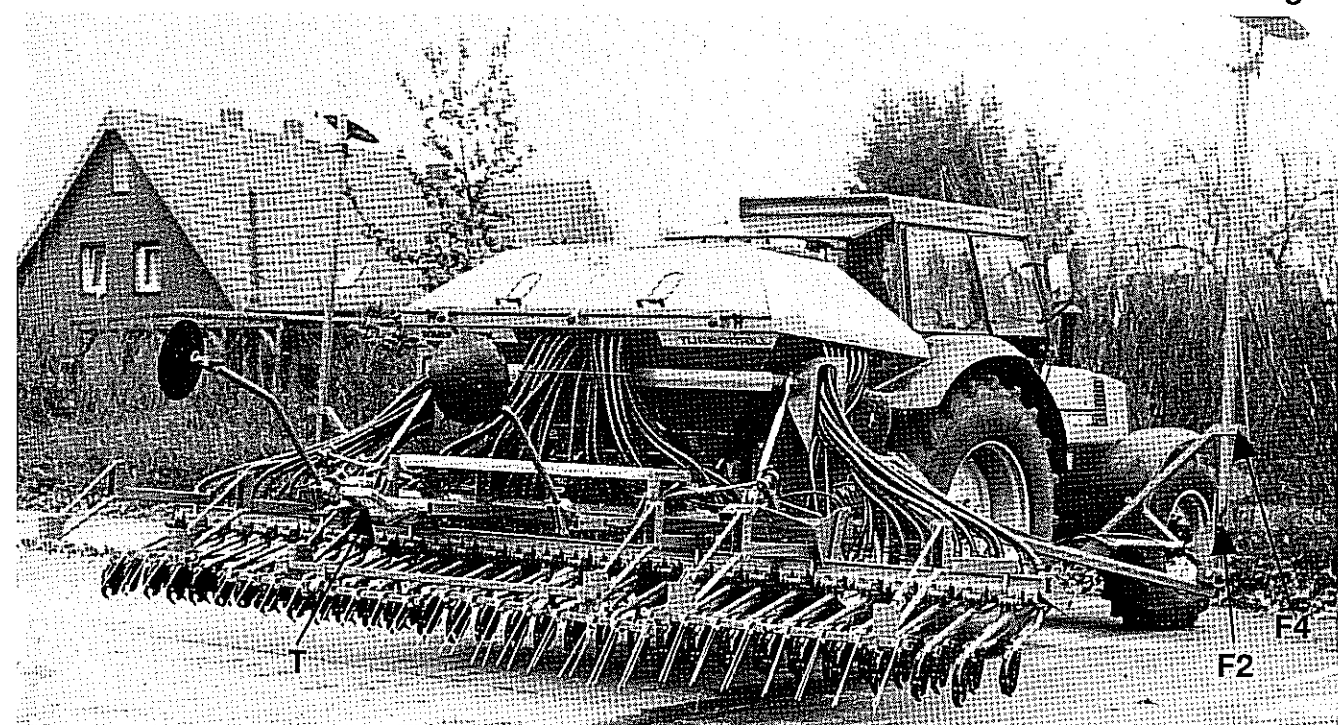


Fig. 6

Abdrehen

Maschine in Arbeitsstellung etwas anheben; gegen unbeabsichtigtes Absenken sicher abstützen.

Einstellwerte nach Sätabelle "T 300 A".
Einstellvorgang siehe Betriebsanleitung.
(Drosselklappe D10, Fig. 7; a=auf, b=zu.
Entfällt bei hydr. Gebläseantrieb).

Mit beiden Dosiereinheiten abdrehen;
gleiche Einstellungen vornehmen.

Dosiergradverstellung durch Verschieben
der Dosierwelle insgesamt; bei D4 arre-
tieren - siehe Fig. 9, Betriebsanleitung
(Grobdosiergradarretierung beachten).

Mit rechtem Laufrad abdrehen (Kurbel auf-
stecken). Drehgeschwindigkeit = ca. Fahr-
geschwindigkeit.

ca. Radumdrehungen

Reihen- zahl	Reihen- abstand	1/40 ha 250 m ²	1/10 ha 1000 m ²
60	10,0 cm	16	64
52	11,5 cm	13,9	55,5

Um Abweichungen auszuschließen, ist die
Anzahl der Radumdrehungen auf dem zu sä-
enden Acker zu überprüfen (Luftdruck
beachten: 0,9 bar);

für 1/40 ha (60 Reihen): auf einer Fahr-
strecke von 41,7 m die Radumdrehungen
zählen; mit dieser "Zahl" abdrehen.

Einsatz

Einsatzhinweise in Betriebsanleitung be-
achten!

Wird am Feldrand mit 1/2 Maschinenbreite
begonnen, dann rechte Maschinenhälfte ab-
stellen - Stecker D12 ziehen (Fig. 8; ca.
Dosierwellenmitte).

Den zum Feldrand weisenden Spuranreißer
in "Transportstellung" belassen (bei
Zäunen, Bäumen usw.).

Das wechselseitige Absenken der Spur-
anreißer erfolgt jeweils in Stellung
"Senken" nach einer "Heben"-Funktion.
Der Impuls zur Weiterschaltung der elek-
tronischen Fahrgassenschaltung erfolgt
jeweils am Vorgewende, wenn beide Spur-
anreißer gegen den Anschlag eingeklappt
werden (bei F4, Fig. 6).

Bei Obenbefüllung die vordere und hin-
tere Klappe zusätzlich mit den Andrückern
(Sterngriff) schließen - Z, Fig. 9.

Spurzustreicher, Radabstreifer und
Schlepperspurlockerer passend einstellen.

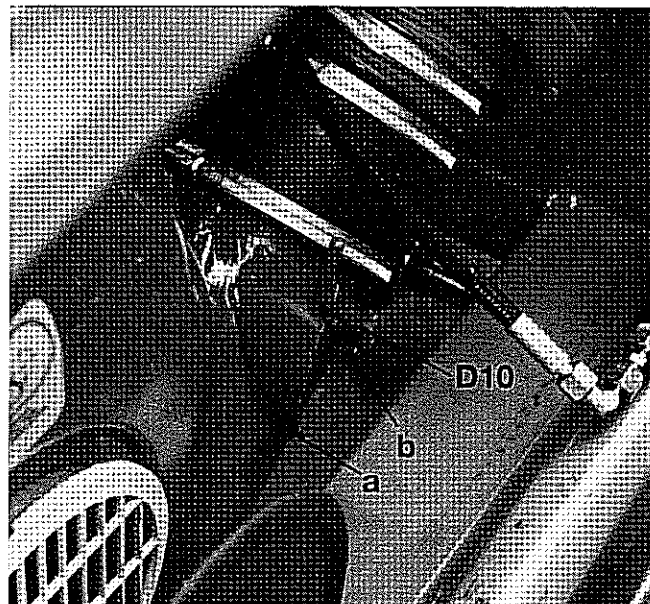


Fig. 7

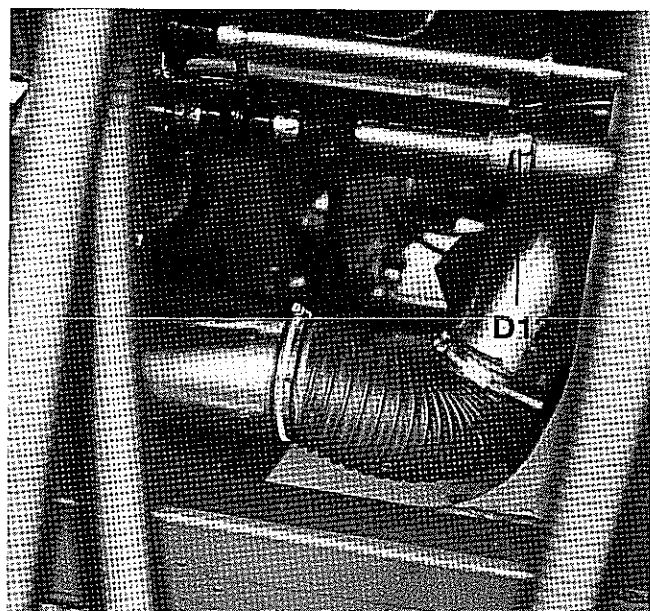


Fig. 8

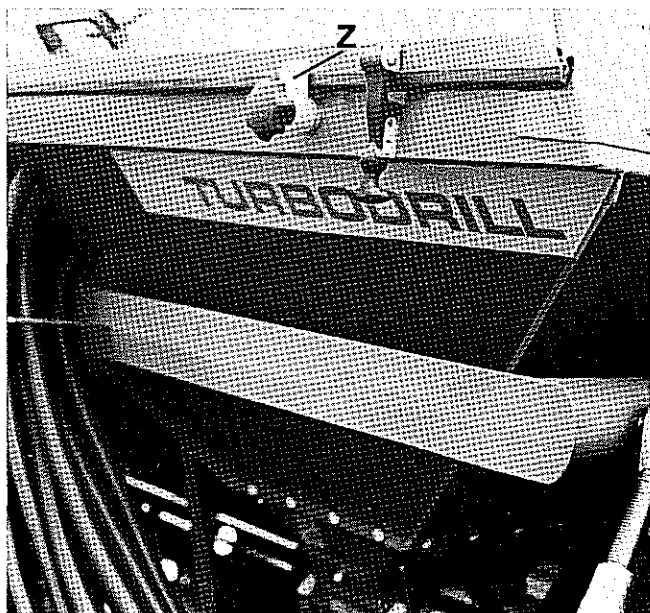


Fig. 9

Wartung

Betriebsanleitung beachten!

Anheben der Maschine z.B. zum Verladen:
in ausgeklappter Stellung und leerem Be-
hälter; Gurte verwenden - an 3 Punkten
einhängen, 2 x Ösen K4 (Fig. 3),
1 x Oberlenkeranschluß.

Kettenantriebe und Gelenkpunkte ölen.
Hydraulikzylinderlagerungen, Scheiben-
lagerungen und untere Keilriemenantriebs-
welle schmieren. Laufradlagerungen über
Radkappe schmieren (jährlich).

Kettenspannung prüfen bzw. nachspannen:
untere Kettenradhalterung ist schwenkbar;
dazu auch Lagerung K5 lösen (Fig. 10).
Keilriemen (siehe Anleit.): Normlänge 1800.
Scherschraube als Überlastsicherung am
Spuranreißer: M 8 x 35; 8.8 DIN 931 (F2,
Fig. 6).

Reifenluftdruck: 0,9 bar

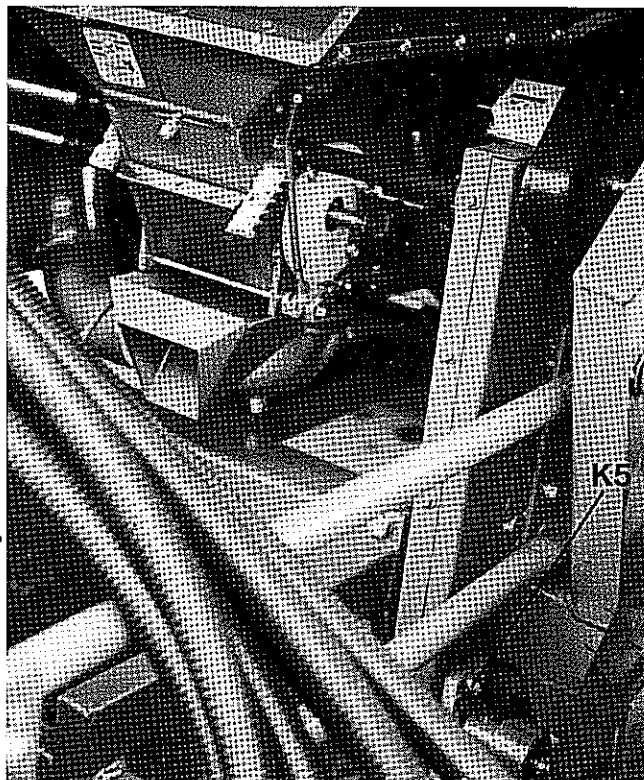


Fig. 10

Technische Daten

Turbodrill	T 600	
Arbeitsbreite ca. cm	600	
Transportbreite ca. cm	304	
Transporthöhe (Stand) (ca. cm)	325	
Reihenzahl	60	52
Reihenabstand cm	10	11,5
Gewicht ca. kg; mit Schleppschar	1850	1813
Breitsaatschar	1884	1841
Einscheibenschar	1992	1935
Saatgutbehälter - Nutzinhalt ca. l	1200	
... bei Obenbefüllung	1800	
Befüllhöhe ca. cm	168	
... bei Obenbefüllung	208	

No. 114 (T 600) - 2 - 94 D

RABE WERK
GmbH+Co.  D-49152 Bad Essen
Telefon (05472) 7710-Telex 941617-Telefax (05472) 771190



Betriebsanleitung

No. 114-2-98 b4 D

Aufbau-Drillmaschinen Turbodrill AS

Vor Inbetriebnahme der Drillmaschine sollten Sie diese Betriebsanleitung und die Sicherheitshinweise ("Für Ihre Sicherheit") sorgfältig lesen – und beachten; auch die Anleitung des Kombinations-Bodenbearbeitungsgerätes.

Die Bedienungsperson muß durch Unterweisung für den Einsatz, die Wartung und über Sicherheitsanforderungen qualifiziert und über die Gefahren unterrichtet sein. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Beachten Sie die "Warnzeichen"!

Hinweise in dieser Anleitung mit diesem Zeichen und Warnbildzeichen am Gerät warnen vor Gefahr! (Erklärungen der Warnbildzeichen siehe Anhang "Pictogrammsymbole".)



Verlust der Garantie

Die Drillmaschine ist ausschließlich für den üblichen landwirtschaftlichen Einsatz gebaut. Ein anderer Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß und für hieraus resultierende Schäden wird nicht gehaftet.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen.

Bei Verwendung von Fremdzubehör und/oder Fremdteilen (Verschleiß- und Ersatzteile), die nicht vom Rabewerk freigegeben wurden, erlischt jegliche Garantie.

Eigenmächtige Reparaturen bzw. Veränderungen an dem Gerät sowie unterlassene Überwachung beim Einsatz (auf Aussaatmenge und daß alle Schare säen!) schließen eine Haftung für daraus resultierende Schäden aus.

Eventuelle Beanstandungen bei Anlieferung (Transportschaden, Vollständigkeit) sind schriftlich sofort zu melden.

Garantieansprüche sowie einzuhaltende Garantiebedingungen bzw. Haftungsausschluß gemäß unseren Lieferbedingungen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verwendungs- und Garantiehinweise	1
Technische Daten	3
Ausrüstungen	3
Geräte-Kurzbeschreibung	4
Sicherheitshinweise	5
Verladehinweise	6
Aufbau der Drillmaschine	6
Einstellen der Sämenge	7
Spornrad, Dosierräder	7
Getriebe, Boden-, Drossel-, Abdrehklappe	8
Rührwelle	8
Abdrehen/Kurbelumdrehungen	9
Säuscheibe	9
Doppelter Reihenabstand	10
Spuranreißer	10
Schardruckverstellung	12
Hydraulische Saatmengenverstellung	12
Scharwechselsystem.....	13
Striegelarten	14
Beladeplattform, Ladebrücke	15
Elektronische Fahrgassenschaltung	15
Überwachungseinrichtung	17
Fahrgassenmarkierung	17
Anlegen von Fahrgassen (Beispiele)	18
Staubschutzeinrichtung	19
Hektarzähler	19
Fliehkraftkupplung	19
Transportstellung	19
Restentleerung	20
Abbau/Abstellen	20
Einsatzhinweise	20
Wartung	22
Allgemeine Transporthinweise	24
Sätabelle	
Montage: Satteldreieck/Keilriemenscheibe	
Hydraulischer Gebläseantrieb	
Hinweise: "Für Ihre Sicherheit"	
Erklärung Pictogrammsymbole	
Ersatzteilliste	

Bildhinweis: (13/1) bedeutet Fig.13, Position 1.

Technische Daten

(Änderungen vorbehalten)

Turbodrill	T 300 AS			T 400 AS				T 450 AS			T 600 AS
Arbeitsbreite/Transportbreite	3,00 m**			4,00 m*				4,50 m*			6,00 m*
Reihenzahl	30	24	20	40	34	30	26	40	36	30	40
Reihenabstand cm	10	12,5	15	10	11,8	13,3	15,4	11,3	12,5	15	15
Gewicht ca. kg***; mit											
Schleppschar	625	614	579	685	657	639	621	725	707	672	805
Breitsaatschar	642	628	590	707	676	656	635	747	727	689	827
Einscheibenschar	696	675	626	779	737	710	682	819	792	743	899
Befüllhöhe (aufgebaut, je nach Kreiselegge)	ca. 175 cm			ca. 200 cm							
Gesamthöhe (aufgebaut, je nach Kreiselegge)	ca. 215 cm			ca. 220 cm							
Saatgutbehälter - Nutzinhalt	1000 l			1400 l							
Geräuscherhöhung****, bei											
.. geschlossener Kabine	1,5 dB (A)										
.. geöffneter Heckscheibe	7 dB (A)										

* Transportbreite über 3 m; Seite 24 beachten!

** Transportbreite des Bodenbearbeitungsgerätes beachten!

*** Gewicht in Grundausrüstung; Mehrgewicht für Zusatzausrüstung siehe unten.

**** am Ohr des Schlepperfahrers bei Z.W.-Normdrehzahl.

Ausrüstung

- Schnellkuppelvorrichtung: Gerätedreieck – sowie Anbausatz für Bodenbearbeitungsgerät (z.B. Satteldreieck, Riemenscheibe, Keilriemen; ca. 30 kg),
- Saatgutbehälter mit Inhaltsanzeige und Blechabdeckung, 2 Befüllklappen,
- Gebläse mit Keilriemenantrieb (a.W. hydraulisch),
- Antriebsspornrad,
- stufenlos verstellbares Ölbadgetriebe,
- Dosiergehäuse mit Grob- und Feinsaateinrichtung und Entleerungsschieber,
- Rührwelle mit herausnehmbaren Rührelementen,
- Abdrehvorrichtung,
- Verteilerkopf mit 2-Wege-Ausläufen (zum Säschar oder in den Behälter zurück),
- Schlepp- oder Breitsaatschare mit Verstopfungsschutz – oder Einscheibenschare (Scharwechselsystem),
- Zentral- und Einzelschardruckverstellung,
- Scheibenspuranreißer (Scheiben-Ø 400 mm) mit Abschersicherung und hydraulischem Schaltautomat, T 600 AS hydraulisch einklappbar – bei T 400/450 AS a.W.,
- Abstellstützen,
- Leuchtenträger (für T 300 AS).

Ausrüstungsvarianten bzw. Zusatzausrüstung

- Scharstriegel; ca. 0,6 kg/Scharpaar,
- Saatstriegel, zweiteilig, zweireihig, mit nachlaufenden Zinken; ca. 16 kg/m,
- Perfektstriegel, einzeln gefederte Elemente; ca. 22 kg/m,
- Zinkenschutz für Perfektstriegel 3 m, ca. 10 kg,
- elektronische Fahrgassenschaltung,
- Fahrgassenmarkierung, Scheiben-Ø 320 mm; ca. 35 kg,
- Überwachungseinrichtung für Gebläse, Dosierung, Abdrehklappe und Restmenge,
- hydraulische Schardruckverstellung,
- hydraulische Saatsmengenverstellung,
- Hektarzähler,
- Beladepattform; ca. 30 kg,
- Ladebrücke – 1,5 m, für Sackbefüllung vom Anhänger; ca. 33 kg,
- Staubschutzeinrichtung; ca. 11 kg,
- Fliehkraftkupplung für Gebläseantrieb,
- hydraulischer Gebläseantrieb.



1

Geräte-Kurzbeschreibung

Die pneumatische RABE Drillmaschine "Turbodrill AS" wird aufgebaut (mit Schnellkupplendreieck) auf Bodenbearbeitungsgeräten eingesetzt.

Das Saatgut aus dem großen regenwassergeschützten Behälter wird für die gesamte Arbeitsbreite zentral dosiert und dann gleichmäßig verteilt zu den Säscharen geleitet. Die Dosierung erfolgt wegabhängig über ein Spornrad, die Luft für den Transport des Saatgutes – über Verteilerkopf zu den Säscharen – erzeugt ein zapfwellengetriebenes, geräuscharmes Schaufelradgebläse (auf Wunsch hydraulischer Gebläseantrieb).

Durch einfache, zentrale Umschaltung von Grobsaat auf Feinsaat und durch ein stufenlos verstellbares Ölbadgetriebe können alle gewünschten Aussaatmengen der verschiedenen Saatgutarten ausgebracht werden. Mit einer hydraulischen Saatmengenverstellung kann auch während der Fahrt die Saatmenge unterschiedlichen Bodenverhältnissen angepaßt werden.

Schleppschare, Breitsaatschare und Einscheibenschare sind werkzeuglos gegeneinander austauschbar.

Der Schardruck ist einzeln am Schar und zentral mit einer Spindel – oder auch hydraulisch während der Fahrt – zu verstellen.

Die Spuranreißer sind bis auf Schleppermitte einstellbar, sie werden hydraulisch geschaltet; dabei erfolgt automatisch die Steuerung der elektronischen Fahrgassenschaltung und Fahrgassenmarkierung.

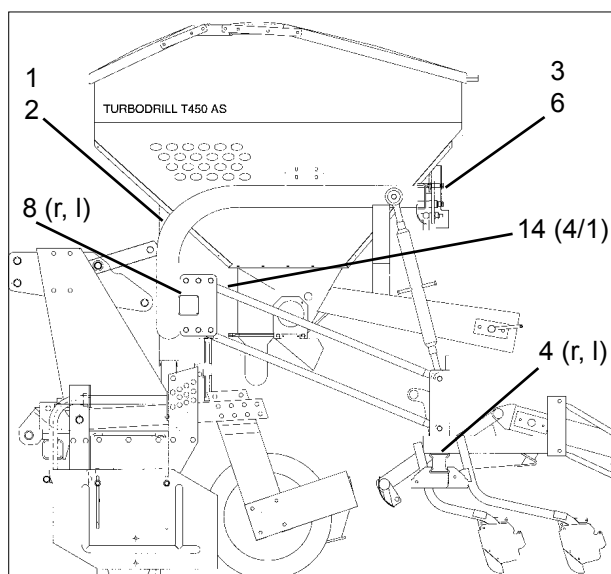
Die vielseitigen Ausrüstungsmöglichkeiten, die einfache bequeme Bedienung und die kurzen Rüstzeiten durch leichtes, schnelles Abdrehen und einfache Restmengenentleerung machen die Rabe-"Turbodrill" in Kombination mit dem Rabe-Bodenbearbeitungsgerät zu einer schlagkräftigen Bestelleinheit.

Warnbildzeichen (Pictogramme)

Warnbildzeichen weisen auf mögliche Gefahrenstellen hin; sie dienen der Sicherheit aller Personen, die mit der Drillmaschine "zu tun" haben.

Die Erläuterung dieser Bildzeichen siehe Anhang "Erklärung der Pictogrammsymbole", ihre Platzierung siehe Fig.2. (3 u.a. = lfd. Nr. in der "Erklärung", r = rechte Geräteseite, l = linke Geräteseite.)

Fehlende Warnbildzeichen ersetzen.



2



Sicherheitshinweise

Beim An- und Abkuppeln darf keine Person zwischen Schlepper und Gerät stehen; auch bei Betätigung der Hydraulik-Außenbedienung nicht "dazwischen" treten! Verletzungsgefahr!

Die Schlepper-Hubhydraulik vor dem An- und Abkuppeln auf "Lageregelung" stellen!

Vor jeder Inbetriebnahme Schlepper und Gerät auf Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüfen! Vorhandene Schutzvorrichtungen müssen angebracht sein!

Auf ausreichende Lenksicherheit achten – auch bei gefülltem Behälter; entsprechend Frontgewichte am Schlepper anbringen!

Nicht mit vollem Saatgutbehälter transportieren!

In starker Hanglage (in Schichtlinie) Schwerpunkt-lage berücksichtigen!

Vor einer Gerätebedienung bzw. vorm Anfahren darauf achten, daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!

Aufsteigen und Mitfahren auf dem Gerät (auch Beladepattform) und der Aufenthalt im Gefahrenbereich (Schwenkbereich) sind verboten!

Vor Verlassen des Schleppers sowie zu Geräteeinstellungen und Wartungsarbeiten die Kombination absenken, Zapfwelle ausschalten, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Vorsicht beim Anfassen von Getriebeteilen, die von der Arbeit heiß sind!



Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten,
– daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!

– daß die gewählte Zapfwellendrehzahl mit der zulässigen Gerätedrehzahl übereinstimmt (1000 U/min)!

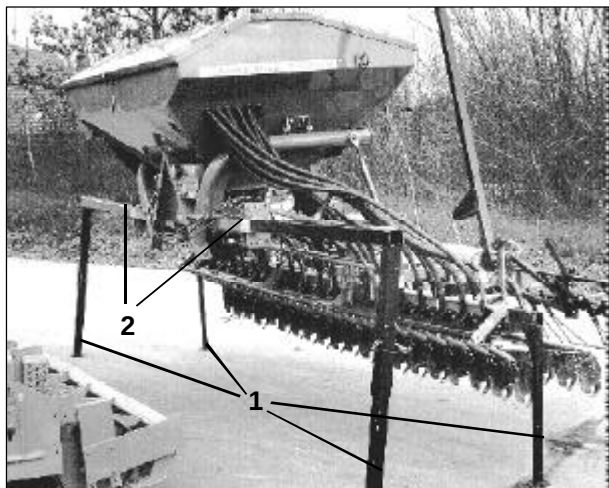
– daß die Gelenkwelle mit vorgeschriebener Rohrüberlappung arbeitet und die Schutzrohre sich nicht mitdrehen!

Bei Vibrationen des Gebläses den Gebläseantrieb sofort abstellen – und das Gebläseschaufelrad überprüfen; es ist dynamisch ausgewuchtet!

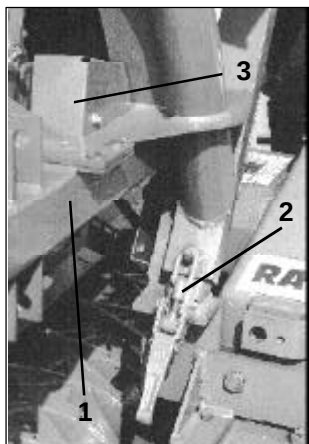
Beim Befüllen von gebeiztem Saatgut und Reinigen mit Druckluft beachten, daß Beize reizt bzw. giftig ist; Körperteile entsprechend schützen!



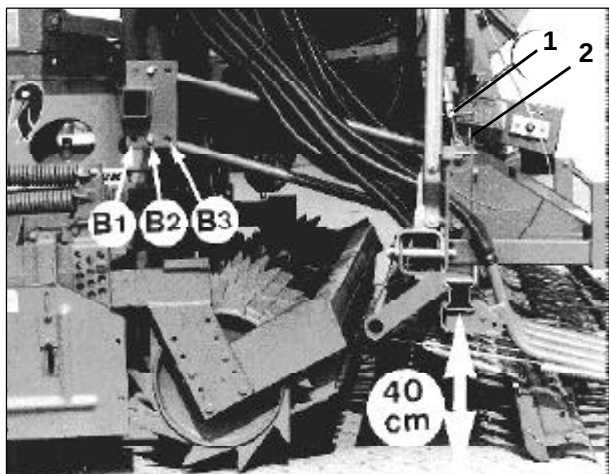
Vor dem Ersteinsatz – und nach langem Nichtgebrauch – Ölstand im Getriebe, die Keilriemenspannung und alle Lagerungen auf ausreichende Schmierung kontrollieren; festen Sitz sämtlicher Schrauben und Dichtheit der Hydraulikanlage überprüfen!



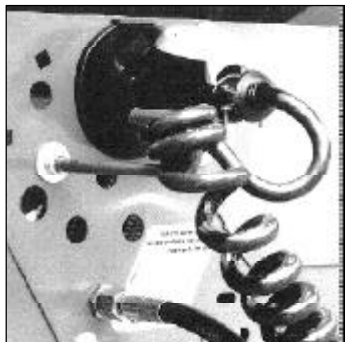
3



4



5



6

Verladehinweise

Zum Verladen (Anheben) die Drillmaschine immer an 4 Punkten einhängen;

2 x Ösen am vorderen Querrohr (3/2),

2 x Ösen an Scharschienenanbauböcken (5/2).

Eine Traverse und Textilgurte verwenden; deren Tragfähigkeit beachten!

Nicht unter angehobene Last treten!

Die Drillmaschine nur solo – **ohne Bodenbearbeitungsgerät** – und nur mit leerem Behälter anheben.

Aufbau

Satteldreieck und Riemenscheibe nach spezieller Montageskizze am Bodenbearbeitungsgerät montieren (siehe Anhang. Satteldreieck senkrecht zum Zapfwellendurchtrieb. Maß "115" mm einhalten. Antrieb 1000 U/min.).

Mit dem Kombinationsgerät die auf Stützen (3/1) stehende Drillmaschine unterfahren – und anheben.

Kuppeldreieck mit Spannvorrichtung fest verbinden (4/2). Ösenschraube entsprechend einstellen.

Abstellstützen abnehmen (3/1).

Kombination absenken.

Das Parallel-Anbaugestänge auf kurzen Abstand von Scharschiene zu "Packerwalze" anpassen – (5/B1, B2, B3).

z.B. B2 – bei MKE (Wechselgetr.), PKE, VKE, HKE, B3 – bei MKE-Schaltgetriebe.

Abstand Unterkante Scharschiene zum Boden einstellen – mit Spindeln (5/1);

während der Arbeit ca. 38 - 40 cm (siehe Fig.5).

Hydraulikschläuche kuppeln (Schutzkappenfarbe): Spuranreißer (3 - 4,5 m) – einfachwirkendes Steuergerät (rot),

... T 600 AS – doppeltwirkendes Steuergerät – auf richtiges Anschließen achten:

"Heben" / Einklappen (rot),

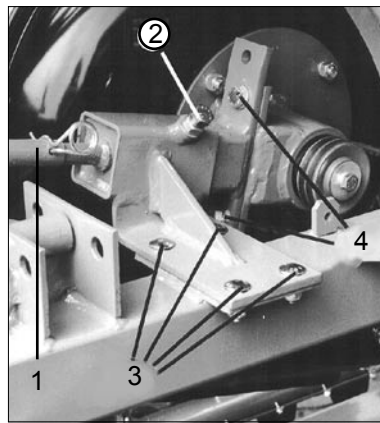
"Senken" / Ausklappen (gelb),

... hydr. Aushebung der Spuranreißer bei T 400/450 AS – zusätzlich einfachwirkendes Steuergerät (grün).

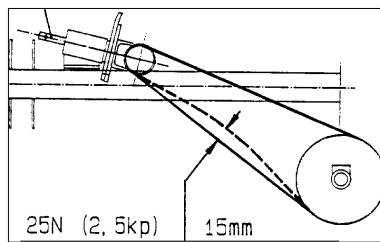
Hydraulische Schardruckverstellung – einfachwirkendes Steuergerät (blau).

Stromversorgung für elektronische Fahrgassenschaltung: 12 Volt. 7-polige Schlepper-Steckdose – Standlicht einschalten, oder 3-polige Steckdose DIN 9680.

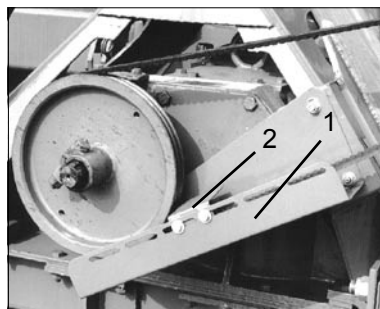
(Stromkabel mit 3. Spirale im Haken einhängen um Steckverbindung zu entlasten – siehe Fig.6.)



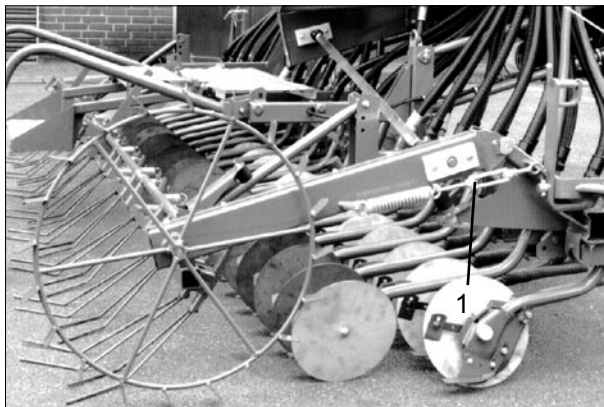
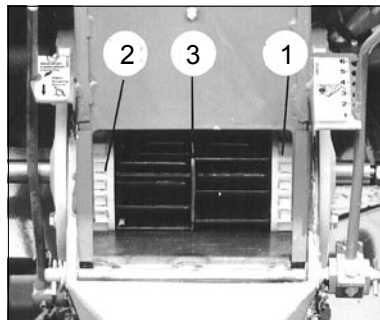
7



8



9



Keilriemenantrieb: zum Auflegen und Abnehmen der Keilriemen die Spannvorrichtung bis zum Anschlag lösen – mit Spindel (7/1; zuvor Feststellschraube 7/2 lösen, nach dem Spannen wieder anziehen).

Riemenspannung siehe Fig.8:

Prüfkraft ca. 25 N, Durchbiegung ca. 15 mm.

Bei Ersteinsatz nach ca. 20 min. nachspannen.

Riemenspannung täglich prüfen.



Am Antrieb besonders zu beachten: die Antriebseinheit muß genau fluchten; evtl. Gebläse ausrichten – Schrauben (7/3 und 7/4) .

Bei einem Riemendefekt beide Keilriemen wechseln – XPZ Riemen; nur längengleiche Keilriemen verwenden ($L = L$).

Immer die Schutzvorrichtung anbringen:

am Gebläse (4/3) und Riemenschutz (9/1) – den daran befestigten Schutzwinkel (9/2) nah zur Riemenscheibe montieren.

Bei hydraulischem Gebläseantrieb spezielle Hinweise im Anhang beachten!

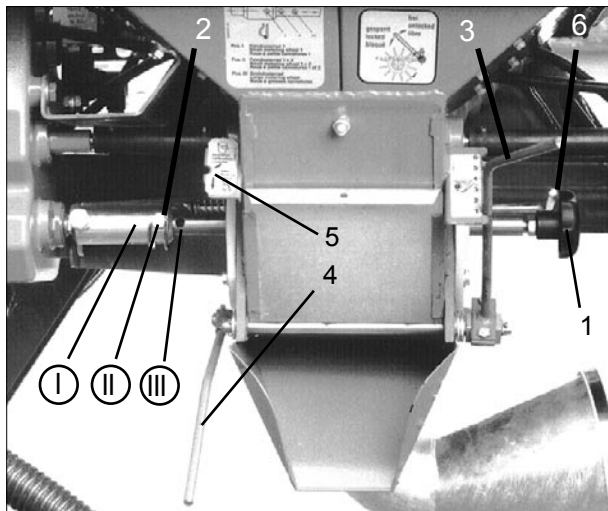
Einstellen der Sämenge

Ein Grob- (10/3) und zwei Feindosierräder (10/1+2) mit drei Stellmöglichkeiten und die stufenlose Drehzahlverstellung variieren die Aussaatmenge. (Zusatz-Ausrüstung für Erbsen und Bohnen auf Anfrage.)

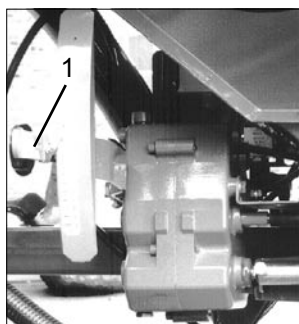
Der Antrieb erfolgt von einem Spornrad, das auf der bearbeiteten Fläche läuft – am Spannschloß (11/1) den Bodendruck des Spornrades einstellen.

Zu beachtende Schaltstellungen (in Sätabelle angegeben):

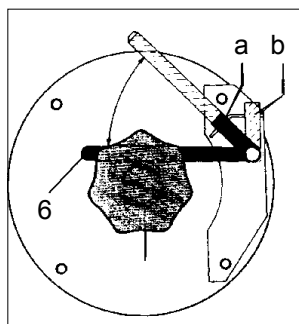
1. Dosierradstellung
2. Getriebestellung – nach Skala
3. Bodenklappe
4. Drosselklappe
5. Abdrehtaste (nur zum Abdrehen umlegen)
6. Rührwelle (Rührstecker bei Raps entfernen)



12



13



14

zu 1.) Dosierradstellung: mit Hilfe des Sterngriffs (12/1) die Welle verschieben – unter leichtem Drehen – und mit Stecker (12/2) arretieren. (Beim Umstellen Bodenklappe auf "1".)

- Stellung I – Feindosierrad (10/1)
- Stellung II – Feindosierrad (10/1+2)
- Stellung III – Grobdosierrad (10/3)

In Stellung I und II (Feinsaat) muß das Grobdosierrad arretiert werden – mit Hebel (14/6, 12/6).

Hebel hinten einrasten 14/a – Grobdosierrad arretiert,

Hebel vorn einrasten 14/b – bei Dosierradstellung III.

Läßt sich (in Dosierradstellung I und II) der Hebel (14/6) nicht in die Arretierstellung (14/a) umschalten, dann das Grobdosierrad etwas verdrehen (hierfür Entleerungsschieber öffnen).

zu 2.) Getriebebestellung: das Ölbadgetriebe ist von 0 - 100 stufenlos verstellbar (0 = Stillstand).

Wird in Dosierradstellung III (Grobdosierrad) eine Getriebeeinstellung unter 15 erforderlich, dann ist auf Dosierradstellung II (Feindosierrad 1+2) umzustellen und mit entsprechend höherer Getriebebestellung die Abdreprobe durchzuführen.

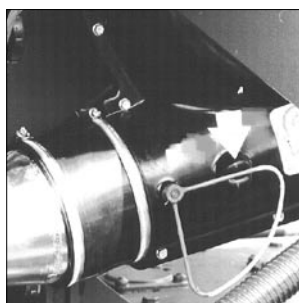
Den Stellhebel (13/1) mit Sterngriff feststellen.

(Hydraulische Saatmengenverstellung: siehe Seite 12.)

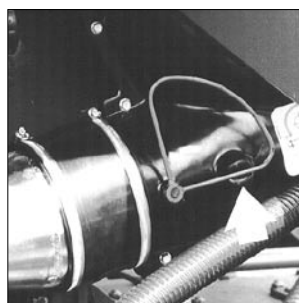
zu 3.) Bodenklappe: mit dem Stellhebel (12/3) laut Sätabelle einstellen; 1 - 6.

Die Bodenklappe bildet unter den Dosierrädern den Abschluß des Dosiergehäuses; sie ist abgefedert, kann ausweichen. (Beim Umstellen der Dosierräder immer die Bodenklappe auf "1".)

Wird beim Abdrehen Bruchkorn festgestellt, Bodenklappe eine Raste höher als in Sätabelle.



16



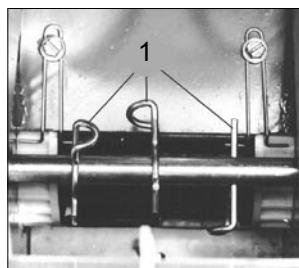
17

zu 4.) Drosselklappe: Auf- (für Normalsaat; Fig.16) und Zu-Stellung (für Feinsaat; Fig.17).

Die Drosselklappe regelt die Luftmenge für den Transport des Saatgutes. (Bei hydraulischem Gebläseantrieb die Drosselklappe immer "offen"; siehe Hydraulischer Gebläseantrieb.)

zu 5.) Abdrehklappe: nur zum Abdrehen den Hebel (12/4) in oberer Stellung einrasten – bei (12/5).

Arbeitsstellung: Hebel "runter".

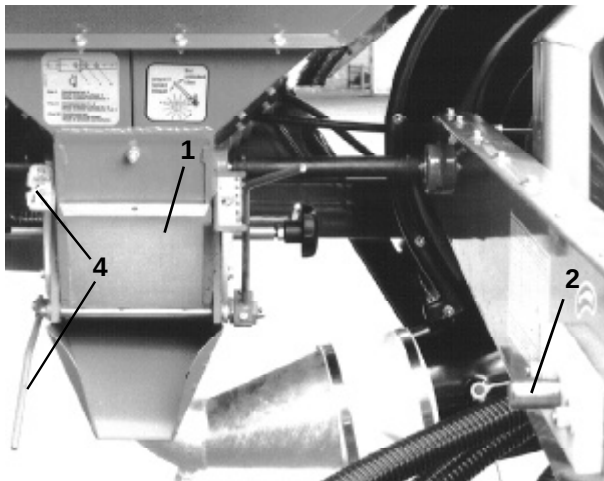


18

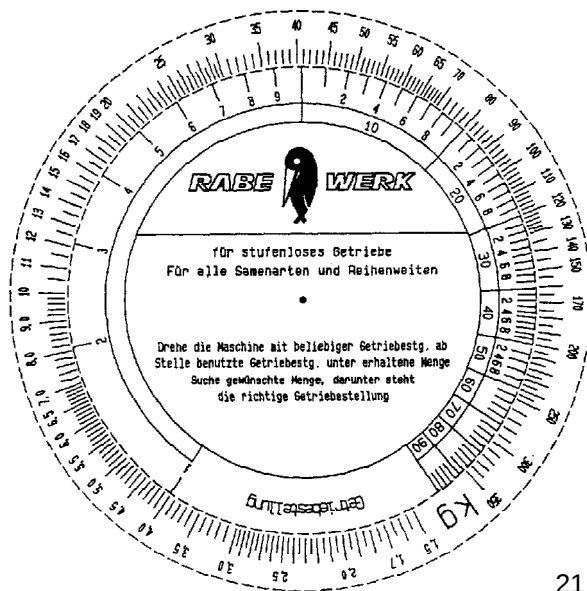
zu 6.) Rührwelle: die Rührwelle sichert gleichmäßigen Nachlauf des Saatgutes.

Die äußeren Rührstecker mit dem Bügel nach innen weisend einsetzen.

Bei Raps die Rührstecker (18/1) aus der Rührwelle herausziehen; ebenso bei gut rollenden "nachfließenden" Erbsen, evtl. auch Bohnen.



19



21



Abdrehen

Die Kombination absenken.

Entleerungsschieber schließen (**19/1**).

Dosierräder

Getriebestellung

Bodenklappe

Drosselklappe

} nach Sätabelle einstellen

Saatgut einfüllen (evtl. vorher Rührstecker aus Rührwelle herausziehen; bei Raps).

Abdrehklappe öffnen – Hebel (**19/4**) oben einrasten.

Auffanggefäß unter Auslauftrichter.

Handkurbel bei (**19/2**) aufstecken; mehrere Umdrehungen ausführen, um alle Zellen zu füllen.

Auffanggefäß noch mal entleeren.

Danach (linksherum) mit folgenden Handkurbelumdrehungen abdrehen – je nach Arbeitsbreite und Reihenzahl – für 1/40 ha oder 1/10 ha.

Die gewogene Abdrehmenge (genau wiegen) mit dem 'Flächenfaktor' multipliziert, ergibt die Aus-

saatmenge kg/ha: **x 40 (bei 1/40 ha; 250 m²)**

x 10 (bei 1/10 ha; 1000 m²)

Arbeitsbreite	Reihenabstand	Reihenzahl	Kurbelumdrehungen	
			1/40 ha (250m ²)	1/10 ha (1000m ²)
3,0 m	10,0 cm	30	42,3	169
	11,5 cm	26	36,6	146
	12,5 cm ²⁾	24	42,3	169
	15,0 cm ¹⁾	20	42,3	169
4,0 m	10,0 cm	40	31,7	127
	11,8 cm	34	27,0	108
	13,3 cm ³⁾	30	31,7	127
	15,4 cm ³⁾	26	27,5	110
4,5 m	11,3 cm	40	28,2	113
	12,5 cm	36	25,4	102
	15,0 cm ³⁾	30	28,2	113
6,0 m	15,0 cm	40	21,1	85
6,0 m (T 600)	10,0 cm	60	16,0 ⁴⁾	64,0 ⁴⁾
	11,5 cm	52	13,9 ⁴⁾	55,6 ⁴⁾
	15,0 cm	40	16,0 ⁴⁾	64,0 ⁴⁾

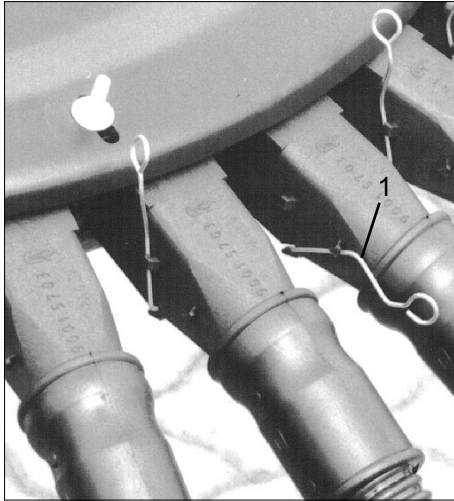
1) 20 Verteilerausläufe, 2) 24 Verteilerausläufe, 3) 30 Verteilerausläufe, 4) Radumdrehungen.

Da Saatgut durch spezifisches Gewicht, Korngröße, Kornform und Beizmittel sehr unterschiedlich ist, können die Sätabellewerte nur Richtwerte sein. **Es ist daher immer eine Abdrehprobe durchzuführen.** Bei Abweichungen zur gewünschten Aussaatmenge erneut mit veränderter Getriebestellung abdrehen – mitgelieferte 'Säuscheibe' zu Hilfe nehmen, Fig. 21.

(Nach dem Abdrehen die Handkurbel auf der Schar- druck-Verstellspindel oder Keilriemen-Spannvorrichtung feststecken.)

Hinweis: Die elektronische Fahrgassenschaltung **Multitronic II** verfügt über eine Funktion "Abdrehhilfe", mit deren Unterstützung für die gewählte Abdrehfläche die Anzahl der notwendigen Umdrehungen der Abdrehkurbel vom Sämonitor errechnet und mitgezählt werden.

Funktion siehe Bedienanleitung Multitronic II im Anhang A.



22

Säen mit doppeltem Reihenabstand

Soll ausnahmsweise nur mit halber Scharanzahl (doppeltem Reihenabstand) gesät werden, müssen an den "nichtsäenden" 2-Wege-Ausläufen die Klappen umgestellt werden – obere Klappenhebel unten/vorn festlegen (22/1).

Die Getriebeeinstellung erfolgt für die doppelte Saatmenge kg/ha;

zum Abdrehen die Einstellwerte der doppelten "gewünschten Aussaatmenge" nehmen.

Kurbelumdrehungen beim Abdrehen nach Tabelle.

Bei doppeltem bzw. mehrfachem Reihenabstand (z.B. Bohnen) nur wenig Saatgut einfüllen!

Spuranreißer richtig einstellen!

Spuranreißer

Die Scheibenspuranreißer sind auf Schleppermitte und Schlepperspur einstellbar.

Einstellung: Spuranreißer-Ausleger in Arbeitsstellung bringen.

Scheibenaufstandspunkt entsprechend einstellen (der Längenabstand richtet sich nach Arbeitsbreite und Reihenabstand der Drillmaschine sowie der Schlepperspurweite bei Spurmarkierung; Fig.23).

... auf Schleppermitte:

a) ab Scharschiene = halbe Arbeitsbreite = A

b) ab Außenschar = $\frac{\text{Arbeitsbr.} + \text{Reihenabst.}}{2} = A1$

... auf Schlepperspur, ab Außenschar:

$\frac{\text{Arbeitsbr.} + \text{Reihenabst.} - \text{Schlepperspurweite}}{2} = A2$

Beispiel: 3 m Arbeitsbreite (B = 300 cm)

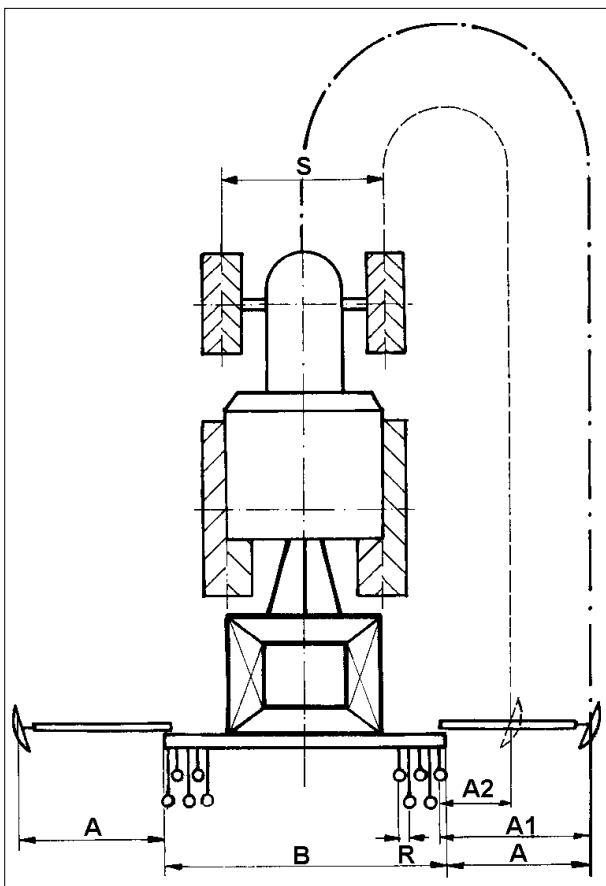
10 cm Reihenabstand (R = 10 cm)

170 cm Schlepperspurweite (S = 170 cm)

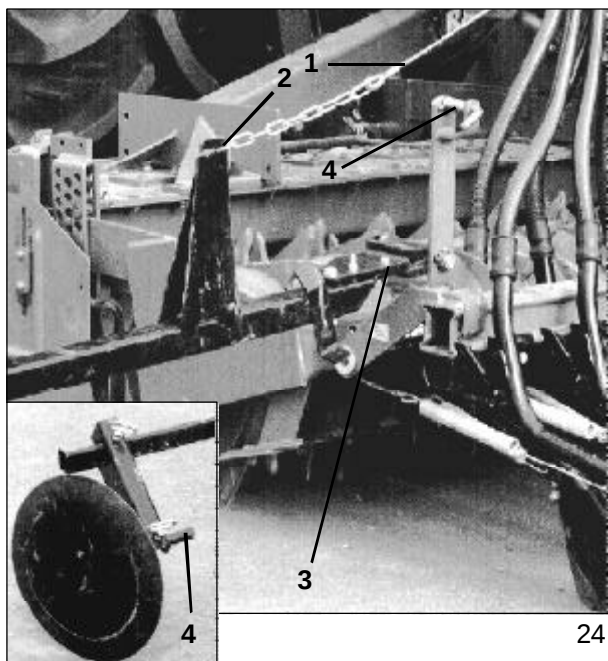
A = 150 cm (auf Schleppermitte, ab Scharschiene)

$A1 = \frac{B + R}{2} = \frac{300 + 10}{2} = 155 \text{ cm}$

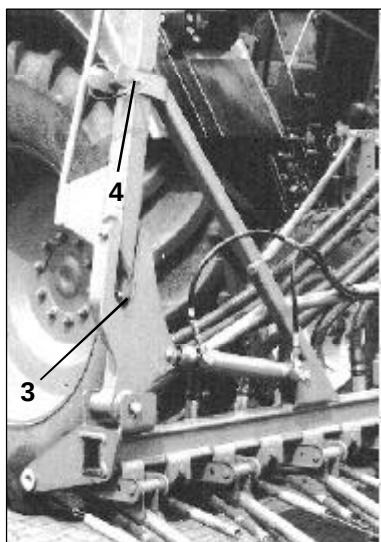
$A2 = \frac{B + R - S}{2} = \frac{300 + 10 - 170}{2} = 70 \text{ cm}$



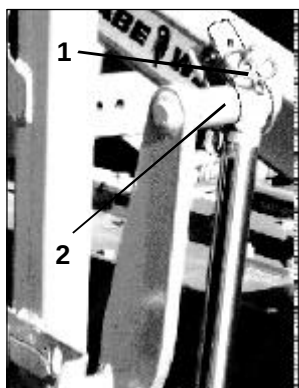
23



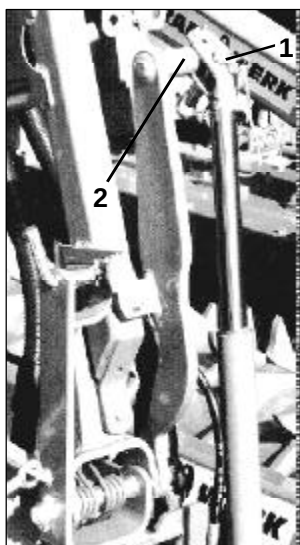
24



25



27



28

Das Zugseil (24/1; nicht T 600 AS) soll beim Einsatz von der Seilhaltefeder leicht hochgezogen sein, damit die Spurscheibe sich dem Boden anpassen kann, aber beim Durchrollen einer Furche abgefangen wird – vor Überlastung geschützt wird; Ketten entsprechend einhängen – bei (24/2).

Durch Verdrehen der Scheibenachse (24/4) kann die Scheibe entsprechend schwerem oder leichtem Boden mehr oder weniger auf Griff gestellt werden.

Bei Ansprechen der Überlastsicherung neue Scherschraube einsetzen:

bis T 450 AS – M 8 x 35; 8.8 DIN 931 (24/3)

T 600 AS – M 10 x 35; 4.6 DIN 931 (25/3)

Die Spuranreißer werden mit dem Schleppersteuergerät bedient:

... bei Fahrtende auf "Heben" stellen – beide Spuranreißer sind angehoben,

... bei Fahrtanfang auf "Senken" – **während der Arbeit muß das Steuergerät immer auf "Schwimmstellung" stehen bleiben** (bei T 600 AS Steuergerät schon während des Absenkens auf "Schwimmstellung" stellen).

T 300 AS - T 450 AS: einfachwirkendes Steuergerät – ein Schaltautomat regelt das Umschalten (Grundeinstellung des Schaltautomaten, siehe Wartung).

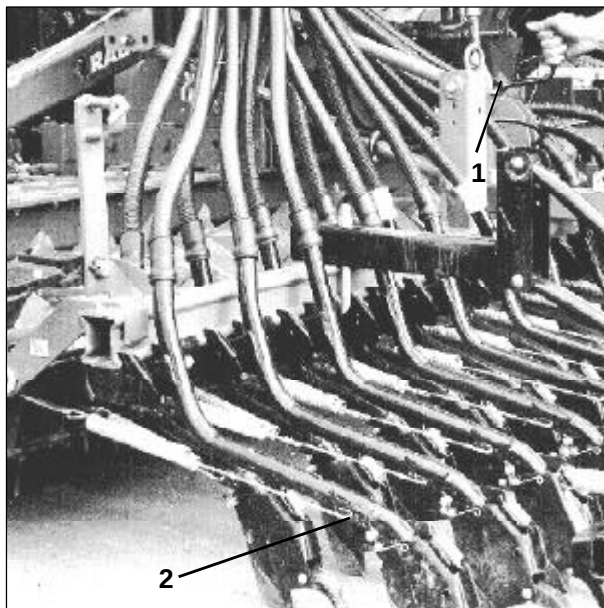
T 600 AS: doppelwirkendes Steuergerät mit "Schwimmstellung" – Umschalten und Zählimpuls für elektronische Fahrgassenschaltung erfolgt, wenn der Spuranreißer beim Ausheben/Einklappen in Endlage anliegt.

Wird der Spuranreißer während der Fahrt vor Hindernissen eingeklappt, ist ein ungewollter Zählimpuls zu vermeiden, indem man den Spuranreißer nur senkrecht stellt – aber nicht die Endlage ansteuert.

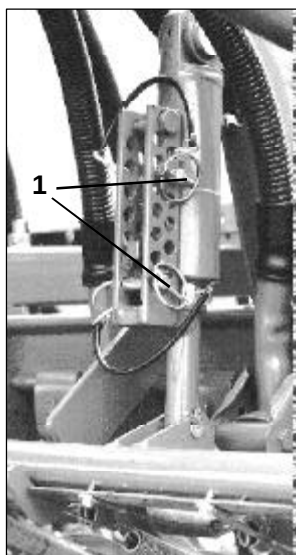
Für Transport die Spuranreißer einklappen und arretieren – bei (24/4) bzw. (25/4 – T 600 AS).

Hydraulische Aushebung für T 400 AS u. T 450 AS (a.W.): mit einem zusätzlich einfachwirkendem Steuergerät können beim Einsatz vor Hindernissen beide Spuranreißer senkrecht gestellt werden – ohne die Fahrgassenschaltung zu beeinflussen; dazu beidseitig den Stecker (27/1) vor den Zapfen (27/2) stecken,

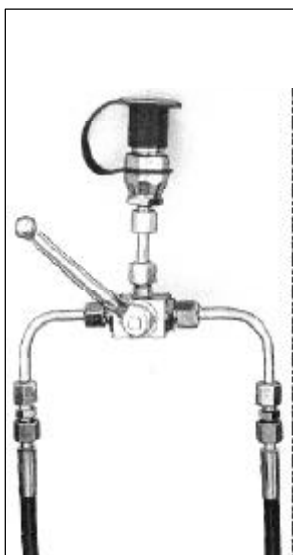
vorm Einklappen in Transportstellung – zum Arretieren – den Stecker (28/1) hinter den Zapfen (28/2) stecken.



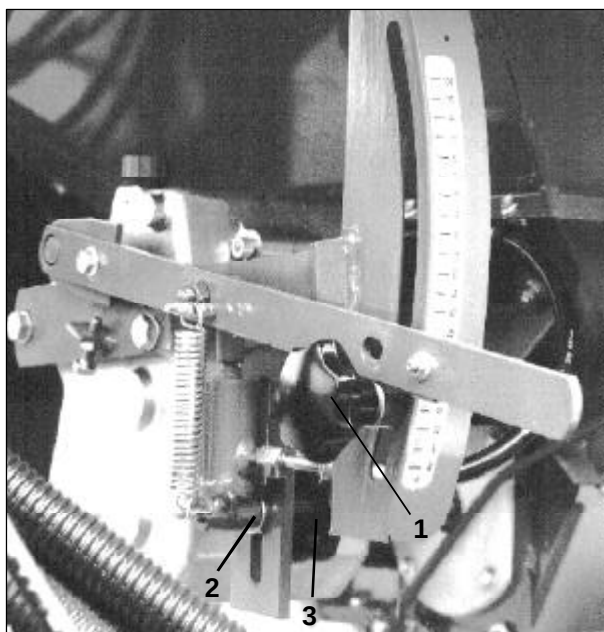
29



30



31



32

Schardruck

Der Schardruck – und somit die Saattiefe – ist mit Spindel (29/1) stufenlos verstellbar (Handkurbel vom Abdrehen und Riemenspannen).

Einzelne Schare – z.B. in Fahrspuren – können durch Umhängen der Feder (bei 29/2) mit erhöhtem Schar-
druck arbeiten.

Auf gleichen Bodenverhältnissen ändert sich die Ablagetiefe auch mit der Fahrgeschwindigkeit – schneller/flacher bzw. langsamer/tiefer. Bei Kontrolle der Ablagetiefe ist deshalb darauf zu achten, daß auf der "Kontrollstrecke" mit "normaler" Geschwindigkeit gefahren wurde.

Hydraulische Schardruckverstellung

Zur Bedienung ist ein einfachwirkendes Schlepper-
steuergerät erforderlich.

Auf stark wechselnden Böden kann damit während der Fahrt der Schardruck verändert werden.

In der Lochleiste wird mit den Anschlagbolzen (30/1) der gewünschte "normale" und "maximale" Druck vorgewählt.

Hydraulische Saattmengenverstellung

In Verbindung mit der hydraulischen Schardruck-
verstellung kann eine hydraulische Mehrmengen-
verstellung sinnvoll sein.

Zur Bedienung das Wegeventil (Fig.31) entsprechend umschalten.

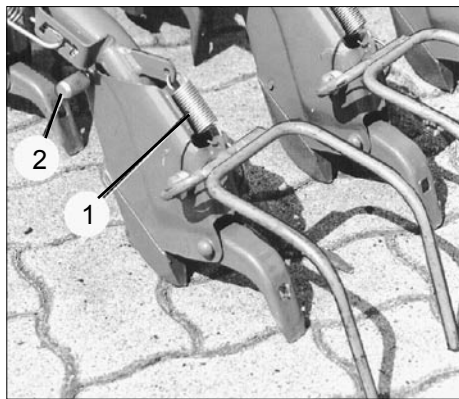
Einstellen der "Normal"- und "Maximal"-Menge:

"Normalmenge" – wie gewohnt abdrehen; Sterngriff (32/1) aber als Anschlag unter den Stellhebel setzen – fest anziehen (Stellzylinder ist dabei eingefahren).

"Maximalmenge" – Zylinder ganz ausfahren und ge-
wünschte "Max.-Menge" wählen durch Verschieben
des Stellzylinders – bei (32/2, mit Sterngriff 32/3 fest-
setzen).

Erneut abdrehen.

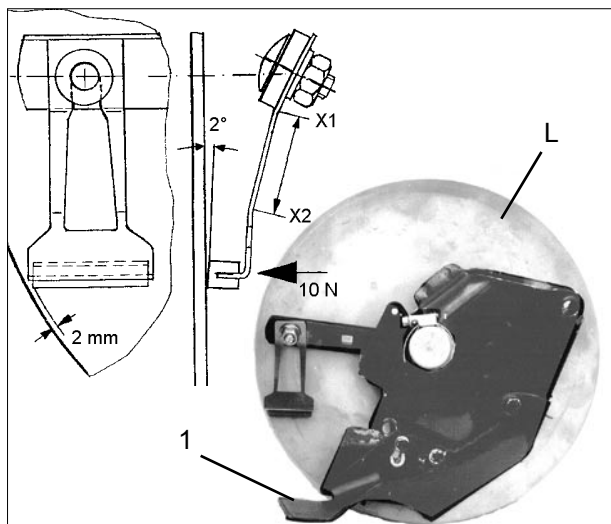
Achtung: Getriebe-Stellhebel nicht festklemmen!
Höchste Getriebestellung für "Normalmenge" = "100"
minus gewünschte Mehrmenge (Zylinderweg).



33



34



36

Scharwechselsystem

Werkzeuglos und schnell können

- ... Schleppschare,
- ... Breitsaatschare und
- ... Einscheibenschare ausgetauscht werden.

Dazu Feder (33/1) aushängen und federgesicherten Bolzen (33/2) ziehen (montierten Bolzen wieder sichern).

Schleppschare (Fig.33) – Normalschare.

Breitsaatschare (Fig.34) – Bandbreite ca. 8,5 cm, für breitflächige ertragssteigernde Samenverteilung; sie eignen sich auf sauberem, feinkrümeligem Boden.

Schlepp- und Breitsaatschare haben eine Verstopfungsschutz-Stütze; außerdem können sie elastisch nach vorn wegklappen, um beim Absetzen Verbiegungen zu vermeiden.

Einscheibenschare (Fig.36) – vorteilhaft bei langstengeligen organischen Rückständen.

Es sind linke (36/L, vordere Reihe) und rechte (hintere Reihe) Scheibenschare montiert.

Für gleichmäßige Tiefenablage die Kufen (36/1) entsprechend einstellen.

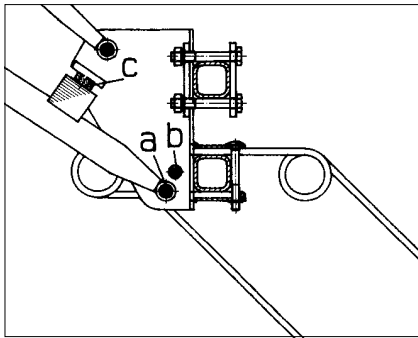
Auf empfohlene Abstreiferstellung achten:

- ... ca. 2 mm Abstand zum Scheibenaußenrand,
- ... ca. 10 N Andruckkraft,
- ... ca. 2° Anstellwinkel,
- ... gleichmäßige Anlage auf ganzer Abstreiferbreite.

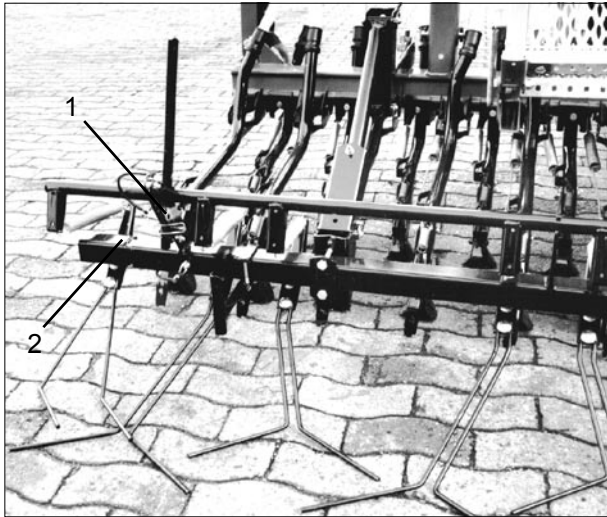
Bei (36/X1+X2) den Abstreiferhalter mittels Flachzange entsprechend anpassen.

Die Stellung und den Verschleiß der Abstreifer regelmäßig kontrollieren – bei Verschleiß der Abstreiferkante kann das Kunststoffteil einmal gedreht werden.

Keine Erde an den Scheiben antrocknen lassen bzw. vor dem Einsatz die Scheiben reinigen.



38



39



40

Striegelarten

Scharstriegel (Fig.33): nur für Schleppschare – an den Scharen der hinteren Reihe abgefedert anbringbar. Für leichte bis mittlere Böden – ohne Ernterückstände – geeignet.

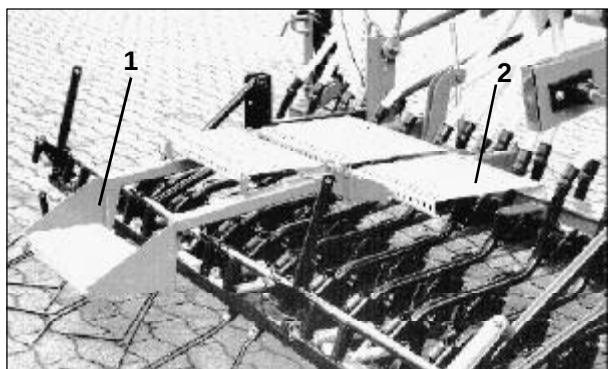
Saatstriegel (Fig.38): zweiteilig, zweireihig, mit nachlaufenden Zinken, für mittlere und schwere Böden. Der Zinkendruck ist variierbar durch Umstecken der unteren Striegelstreben (38/a+b) und durch Unterlegen bzw. Abnehmen der Mutter (38/c) am Puffer.

Perfektstriegel (Fig.39): für alle Böden und Einsatzverhältnisse geeignet.

Die einzeln gefederten Striegelelemente sind “zentral” verstellbar; den Druck (die Intensität) in Lochleisten (39/1) mit Stecker vorwählen.

“T 300 AS”: für Straßentransport (3 m Breite) linksseitig das äußere Striegelelement (39/2) einschieben/abstecken – in Arbeitsstellung ausziehen/abstecken.

Zinkenschutz anbringen! (Schutz = Zusatzausrüstung, Fig.40).



43



44

Beladepattform

Bei der Arbeit die untere Stufe (43/1) hochklappen.
Zum "Abdrehen" das rechte Plattformteil (43/2) "ein-
klappen".

Aufsteigen während der Fahrt bzw. Mitfahren auf der
Plattform sind verboten!

Tritflächen sauber halten!

Vorm Befüllen Gerät absetzen, Zapfwelle ausschalt-
ten!

Beim Befüllen beachten, daß Beize reizt bzw. giftig
ist! Körperteile entsprechend schützen!

Ladebrücke

Zum Befüllen mit Sackware vom Anhänger.

Ladebrücke an "Turbodrill" einhängen.

Auf sichere Auflage achten!

Nach dem Befüllen Ladebrücke auf dem Anhänger
belassen.

Elektronische Fahrgassenschaltung

Fahrgassen sind bewährte Hilfseinrichtungen für
Folgearbeiten wie Spritzen und Düngerstreuen.

Im Elektronikkasten werden die Fahrgassen beim
Umschalten der Spuranreißer automatisch geschalt-
tet.

Die vielseitigen Schaltmöglichkeiten gestatten die
Anpassung der Drillmaschinen-Arbeitsbreite an die
Breiten der Spritze und des Düngerstreuers.

Auch die Anpassung an die Fahrgassenspurweite und
deren einzelner Spurbreite ist äußerst einfach (Saat-
leitungen unten entsprechend umstecken; pro Rad-
spur bis zu 3 Reihen).

Der Schaltrhythmus beim symmetrischen Anlegen
der Fahrgasse in einer Drillspur kann von 2- bis 12-
fach gewählt werden; zum Anlegen der Fahrgasse in
versetzter Spur sind ein 4er-, 6er- und 8er-Rhythmus
zu schalten.

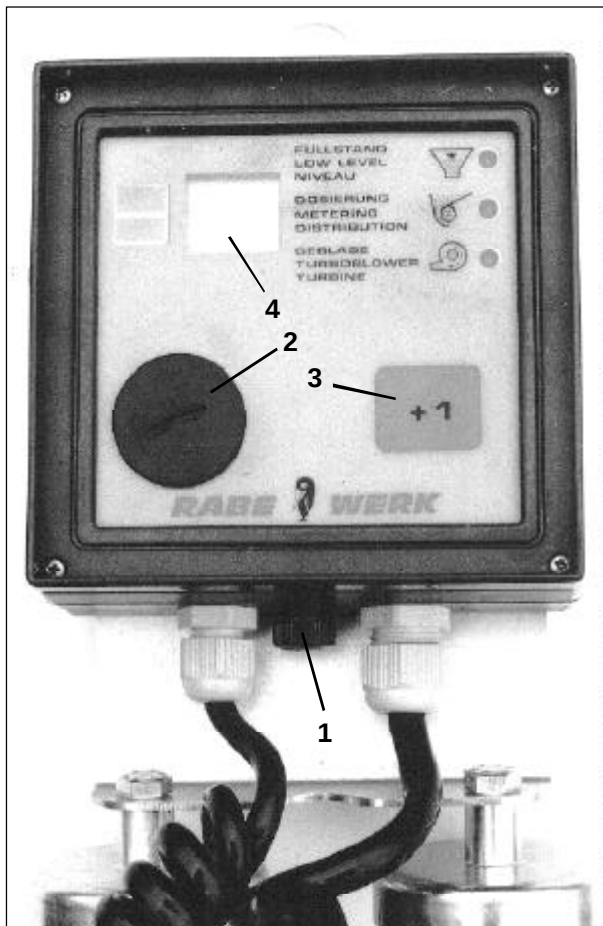
Außerdem ist ein "0"-Rhythmus programmierbar, um
die elektronische Überwachung zu nutzen, auch wenn
keine Fahrgassen geschaltet werden sollen.

Pro Radspur können 1 - 3 Reihen geschlossen wer-
den. Das Saatgut der geschlossenen Reihen fließt in
den Saatgutbehälter zurück, es werden während des
Fahrgasseanlegens keine Mehrmengen auf die an-
deren Schare verteilt.

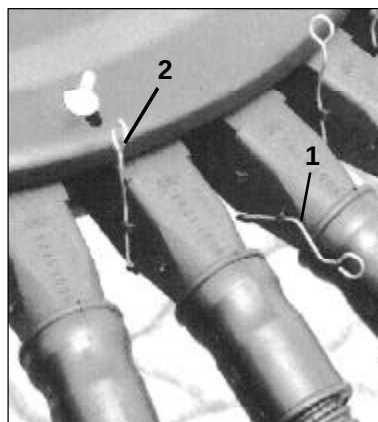
(Beispiele "Fahrgassen" siehe Seite 18.

Bei Fahrgassen-Rhythmen "symmetrisch" und
"asymmetrisch" müssen die Zugmagneten entspre-
chend geschaltet sein, es kann nicht einfach die
Rhythmusart gewechselt werden.)

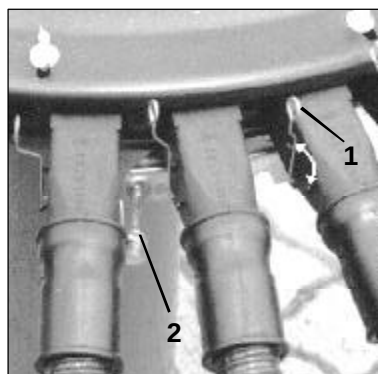




46



47



48

Stromversorgung: 12 Volt von 7-poliger Schleppersteckdose – Standlicht einschalten, bzw. 3-polige Steckdose DIN 9680.

Sicherung im Kasten: **5A** (46/1).

Ein im Elektronikasten befindlicher Speicher "speichert" bei Arbeitsunterbrechung die letzte Schaltfolge, so daß bei Wiederbeginn im richtigen Rhythmus weitergearbeitet wird.

Schaltrhythmus eingeben: (Elektronikkasten noch nicht an "Turbodrill" anschließen.)

Verschlußschraube (46/2) öffnen, darunterliegenden Speicherknopf drücken und dabei gewünschten Rhythmus mit Drucktaste (46/3) einstellen – Zahl erscheint in Anzeige (46/4).

Verschlußschraube schließen.

Mit Drucktaste (46/3) einmal durchschalten, bis die gewählte Rhythmuszahl blinkt; dann auf Zahl 1 stellen und Kabel an "Turbodrill" anschließen (mit 3. Spirale im Haken einhängen, siehe Fig.6).

Elektronikkasten in Schlepperkabine anbringen (reicht die Kabellänge nicht aus, ist der "Kasten" gegen einen mit längerer Zuleitung zu tauschen).



Beim Befahren öffentlicher Straßen die Elektronik vom Bordnetz trennen (Stecker schlepperseitig ziehen).

Einsatz: am Feldrand – Spuranreißer feldseitig abgesenkt – auf richtige Anfangszahl stellen; z.B. beim 3er- und 4er-Rhythmus auf 2.

Die Weiterschaltung im Rhythmus erfolgt beim Wechseln der Spuranreißer (siehe Spuranreißer).

Bei geschalteter Fahrgasse blinkt die Anzeige (46/4); die Elektromagneten am Verteilerkopf "leiten das Fahrgassensaatgut" in den Behälter zurück.

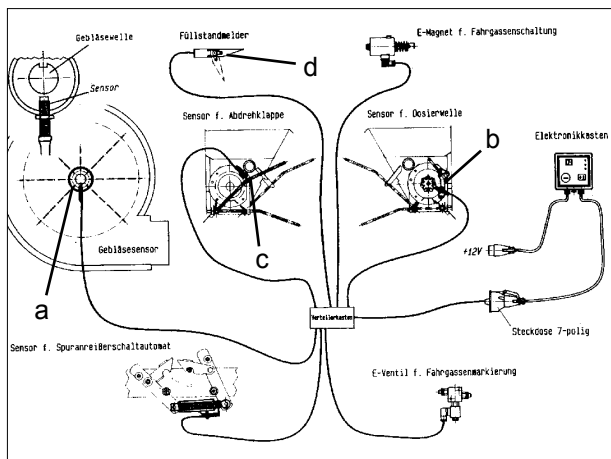
Bei symmetrischen Fahrgassenrhythmen mit geraden Zahlen wird am Feldrand mit $\frac{1}{2}$ Drillmaschinen-Arbeitsbreite begonnen; dazu am Verteilerkopf die entsprechenden Ausläufe "schließen": oberen Klappenhebel unten/vorn festlegen (47/1).

Hat der Düngerstreuer eine Grenzstreueinrichtung, kann am Feldrand auch mit voller Drillbreite und Fahrgasse begonnen werden.

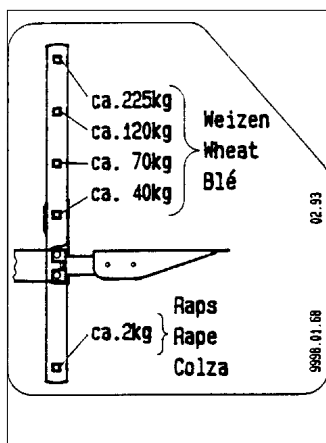
2-Wege-Ausläufe: an den Fahrgassenausläufen muß der obere Klappenhebel zwischen den Anschlaghaken beweglich sein (48/1).

Der untere Klappenhebel ist durch eine Schraube (M 5 x 60) einschl. Rückstellfeder mit dem Magneten verbunden (48/2); die "Schraubenlänge" so einstellen, daß bei geschalteter Fahrgasse die Klappe oben an der Auslaufwand anliegt.

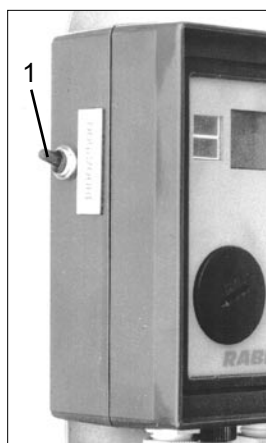
An den normalen Ausläufen (ohne Fahrgasse) ist der obere Klappenhebel oben/hinten festgelegt (47/2).



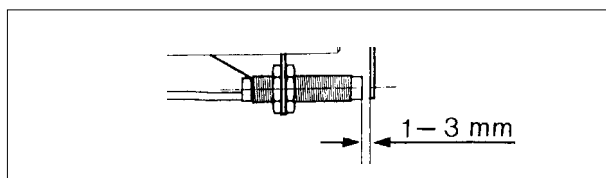
49



50



51



52



53



54

Überwachungseinrichtung (nur in Verbindung mit Fahrgassenschaltung)

Gebläse (49/a), Dosierung (49/b), Abdrehschleife (49/c) und Restmenge (49/d) können überwacht werden.

Störungen beim Einsatz werden im Elektronik-kasten durch Leuchten plus Hupsignal angezeigt (Restmenge ohne Hupsignal).

Der Restmengenmelder ist verstellbar, siehe Fig.50; für Raps Schutzsieb entfernen – auch Rührstecker.

Die Gebläseüberwachung gibt auch Signal, wenn mit zu niedriger oder zu hoher Gebläsedrehzahl gefahren wird. Trotz dieser zusätzlichen "Warnung" ist darauf zu achten, daß das Gebläse – schon beim Anfahren – mit hoher Drehzahl läuft; die Zapfwellen-Normdrehzahl (ca. 1000 U/min) ist einzuhalten.

Bei angehobenen Spuranreißern (am Vorgewende) ist die Überwachung von Gebläse und Dosierung unterbrochen – kein Alarm.

Bei hydraulischem Gebläseantrieb werden für Grobsaat (Normal-) und Feinsaat unterschiedliche Gebläsedrehzahlen verwendet; zur korrekten Warnung den Umschalter (51/1) entsprechend stellen: Grobsaat = 2500 / Feinsaat = 1800.

Wichtig: wird der hydraulische Antrieb nachge-rüstet (bei Gebläseüberwachung), ist ein Elektro-nikkasten mit 1800/2500-Umschaltung erforderlich!

Die induktiven Sensoren werden mit Abstand 1 - 3 mm eingestellt (Fig.52); beim Einstellen des Geblä-sesensors folgendermaßen vorgehen:

Gebläsewelle so drehen, daß die Nut oben steht. Sensor von Hand bis auf Gebläsewelle hinein-drehen, dann 3,5 Umdrehungen zurückdrehen und mit Gegenmutter kontern.

In den Sensoren eingebaut ist eine Funktionskon-trolle (Leuchtdiode), so daß bei einer Korrektur-einstellung bzw. Probeschaltung "das Funktionieren" sichtbar ist.

Fahrgassenmarkierung (nur in Verbindung mit Fahrgassenschaltung)

Zum Voraufspritzen kann die Fahrgassenspur während der Saat mit Spurscheiben gekenn-zeichnet werden (Fig.53).

Die Schaltung erfolgt automatisch. Das Elektroma-gnetventil ist an der Maschinenvorderseite mon-tiert.

Die Scheibenspuranreißer auf Fahrgassen-Spur-weite einstellen.

Zum Transport die Scheibenausleger hochklappen und arretieren (Fig.54).

Wird die Fahrgasse in versetzter Drillspur angelegt (4S, 6S, 8S), ist der nichtgebrauchte Fahrgassen-Markierer hochgeklappt festzustecken.

Arbeitsbreite Drillmaschine	Spritzbreite Streubreite	Schalt- rhyth- mus	Beispiele für das Anlegen der Fahrgassen
--------------------------------	-----------------------------	--------------------------	--

Fahrgasse symmetrisch in einer Drillspur

3,00 m	9 m	3
4,00 m	12 m	
5,00 m	15 m	
6,00 m	18 m	

3,00 m	12 m	
4,00 m	16 m	
4,50 m	18 m	
5,00 m	20 m	
6,00 m	24 m	

3,00 m	15 m	5									
4,00 m	20 m										
5,00 m	25 m										
6,00 m	30 m										

3,00 m	18 m	
4,00 m	24 m	
4,50 m	27 m	
5,00 m	30 m	

3,00 m 4,00 m	21 m 28 m	7	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7	1
------------------	--------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

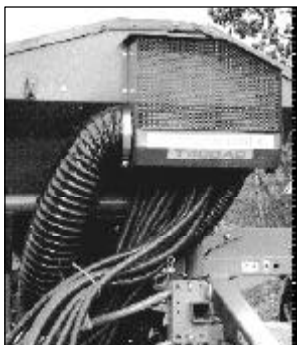
3,00 m 4,00 m	24 m 32 m	8	
------------------	--------------	---	--

Fahrgasse in versetzter Drillspur

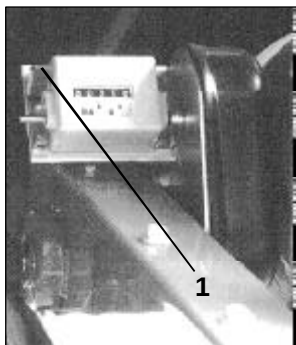
3,00 m	12 m	4 S 2 34 34 1 2 34 34 1 2 34 34 1
4,00 m	16 m	
4,50 m	18 m	
5,00 m	20 m	
6,00 m	24 m	

3,00 m	18 m	6S
4,00 m	24 m	
4,50 m	27 m	
5,00 m	30 m	

3,00 m 4,00 m	24 m 32 m	8 S	
------------------	--------------	------------	--



55



56

Staubschutzeinrichtung (Fig.55)

Hiermit wird die Gebläse-Ansaugluft weiter oben angesaugt und im Saatgutbehälter wird ein leichter Überdruck erzeugt.

Die Befüllklappen daher im Einsatz schließen.

Hektarzähler

Sobald das Spornrad sich dreht, wird gezählt.

Es werden a und ha angezeigt.

Mit Hebel (56/1) auf "0" stellen.

Fliehkraftkupplung

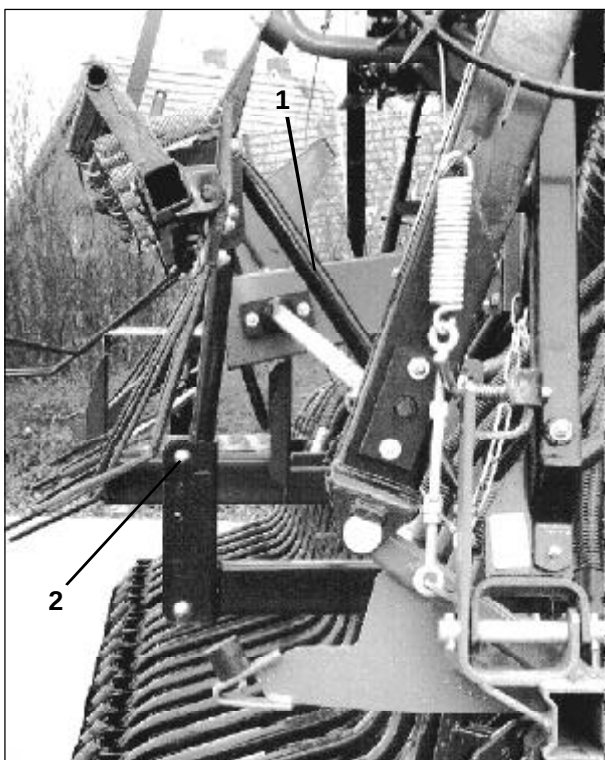
Ruckartiger Zapfwellen-Anlauf bzw. Stop im Antrieb führen zu starkem Keilriemenverschleiß bzw. zu Schäden an Keilriemen und Gebläse; daher Fliehkraftkupplung einsetzen:

a) unbedingt bei Gelenkwellen mit Abschaltekupplung (Nockenschaltkupplung),

b) vorteilhaft bei Schleppern mit elektrohydraulisch geschalteter Zapfwelle.

Die Fliehkraftkupplung – einschl. Keilriemenscheibe – ist/wird auf der Gebläsewelle montiert (auch nachträglich montierbar, wenn z.B. Antriebsgegebenheiten wie a/b eintreten).

Die Einschaltzahl der Kupplung ist auf ca. 600 U/min eingestellt. Nach einer längeren Stillstandszeit der "Turbodrill" sollte vor dem Einsatz die Kupplung kurzzeitig im Einschaltbereich mit ca. 500-600 U/min betrieben werden (um sie zu "reinigen").



59

Transportstellung

Schlepper-Unterlenker seitlich fest stellen.

Befüllklappen schließen.

Spuranreißer einklappen und arretieren.

Spornrad hochklappen (Spuranreißer muß vorher eingeklappt sein).

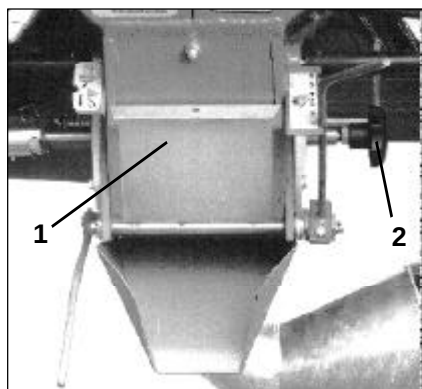
Fahrgassenmarkierung hochgeklappt feststecken.

Am Perfektstriel "3 m" Zinkenschutz anbringen! (Schutz = Zusatzausrüstung).

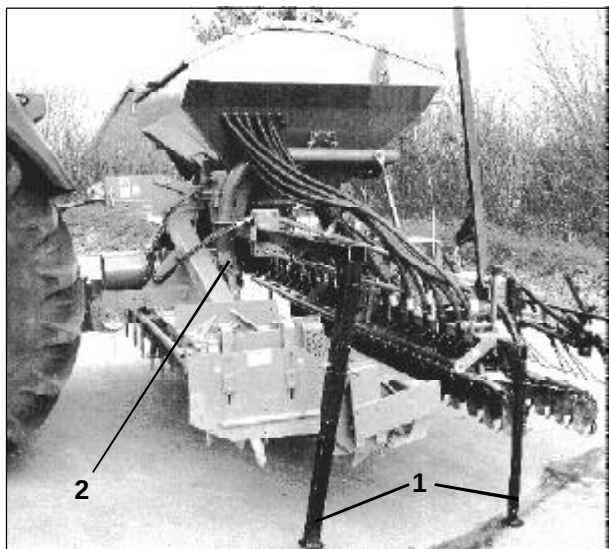
Beleuchtungseinrichtung und Warntafeln anbringen (laut StVZO).

Über 3 m breite Drillmaschinen (einschl. Bodenbearbeitungsgerät) auf RABE Langfahrwagen transportieren. Striel dazu hochstellen – obere Strielstreben (59/1) bei (59/2) lösen und hochgeklappten Striel mit Steckern sichern – bei (59/2).

Allgemeine Transporthinweise siehe Seite 24.



60



61

Restentleerung

Kombination absenken.

Auffanggefäß unter Auslaufrichter.

Entleerungsschieber (60/1) öffnen.

Nach "Leerung" Abdrehklappe auf "Abdrehen", Bodenklappe auf "6"; alle Dosierräder etwas drehen – mit Sterngriff (60/2).

Um alle Saatreste zu entfernen, Gebläse kurz laufen lassen (damit keine Nagetiere angelockt werden).

Abbau / Abstellen

Die Aufbau-Drillmaschine "Turbodrill" wird abgebaut auf Stützen abgestellt – mit leerem Saatgutbehälter.

Alle Stützen (61/1) einstecken (die Stützenlänge/vorn so abstecken, daß bei abgestellter Maschine das Kuppeldreieck leicht nach vorn neigt).

Riemenantrieb ganz entspannen (siehe Seite 7) und Keilriemen abnehmen.

Hydraulik- und Stromverbindung lösen.

Verriegelung lösen (61/2).

Bodenbearbeitungsgerät absenken.

Die "Turbodrill" (gereinigt, Schare und Spurscheiben korrosionsgeschützt) in trockenem Raum abstellen; auf sicheren Stand achten!

Elektronikkasten "extra trocken" lagern.

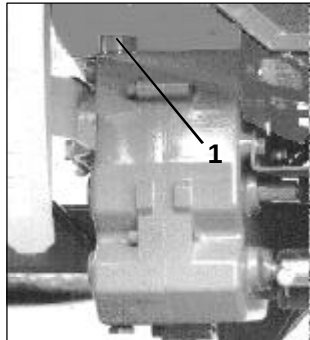
Einsatzhinweise

- Schlepper-Unterlenker auf wenig seitliches Spiel begrenzen,
- Schlepper-Oberlenker so anbringen, daß er im Einsatz nur leicht zum Zapfwellengerät ansteigt; Länge so einstellen, daß Eingangswelle/Zapfwellendurchtrieb waagerecht liegt,
- Schlepperhydraulik im Einsatz auf Schwimmstellung: Hubhydraulik und für Spuranreißer,
- auf richtige Zapfwellendrehzahl achten; Keilriemen-spannung prüfen,
- Zapfwelle nur bei Motor-Leerlaufdrehzahl einschalten; hydr. oder pneumat. schaltbare Zapfwelle mit ruckartigem Anlauf kann zu schnellerem Keilriemenverschleiß beitragen (Fliehkraftkupplung verwenden),
- am Vorgewende Zapfwelle abschalten, Gerät hoch genug ausheben,
- beim Anfahren schon vor dem Einsetzen mindestens $\frac{3}{4}$ Gas geben – dann ca. Normdrehzahl einhalten (Gebläsedrehzahl: ca. 3000 U/min bei T 300 AS; 3500 U/min ab T 400 AS),





- starkes Unterschreiten der Zapfwellen-Normdrehzahl (Gebläsedrehzahl) kann zu Verteilungsungenauigkeit bzw. bei sehr hohen Saatmengen zu Verstopfungen führen,
- Einsetzen und Saatablagebeginn beachten – je nach Fahrgeschwindigkeit ca. 1 - 2 m. Saatgut braucht eine bestimmte Zeit vom Dosierrad bis zu den Säscharen. Daher bei einem Anhalten die Maschine anheben und etwas zurücksetzen – um Fehlstellen im Feld zu vermeiden,
- Fahrgeschwindigkeit den Gegebenheiten anpassen, damit das Saatgut gleichmäßig tief abgelegt wird; bei guten Bedingungen bis ca. 12 km/h (Kompakt egge),
- Einstellungen überprüfen – wie Abdrehprobe (aber Abdrehklappenhebel unten): Dosierradstellung – bei Feinsaat Grobdosierrad arretiert, Getriebestellung, Drosselklappe, Bodenklappe – sollte Körnerbruch vorkommen, Bodenklappe eine Raste höher als in Sätabelle angegeben,
- bei Saatbeginn – und danach in regelmäßigen Abständen – kontrollieren, daß alle Schare säen; keine Verstopfungen vorliegen. (Beim Anhalten muß bei etwas angehobenem Gerät unter jedem Schar Saatgut liegen.)
- für Folgeschäden durch Verstopfungen oder Saatmengenabweichungen wird keine Haftung übernommen,
- Saateleitungen dürfen nicht durchhängen – mit Gefälle verlegen,
- Abstand Unterkante Scharschiene zum Boden ca. 38 - 40 cm,
- Spornrad genügend Bodendruck geben – Feder spannung,
- Spuranreißer kontrollieren – Einstellung und korrektes Umschalten,
- elektronische Fahrgassenschaltung – Rhythmus prüfen und ob die "Auslaufklappen" richtig umschalten,
- Füllstand an Inhaltsanzeige beobachten,
- bei gebeiztem Raps max. 10 kg Saatgut einfüllen; bei stark spelzigem Saatgut, oder wenn Bohnen mit doppeltem bzw. mehrfachem Reihenabstand "gelegt" werden, wenig Saatgut einfüllen,
- beim Befüllen aufpassen, daß keine Fremdkörper (Papierreste, Sackanhänger) in den Behälter gelangen,
- untere Stufe der Beladeplattform hochstellen,
- Befüllklappen schließen,
- aufgrund der hygroskopischen Eigenschaften des Saatgutes (einschl. Beize) vor längerer Arbeitsunterbrechung den Saatgutbehälter (einschl. Dosierräder) entleeren. Beachten Sie, daß Beize reizt bzw. giftig ist!



63



64



Wartung

Wartungsarbeiten an angebaute Maschine: Gerät absenken, Zapfwelle ausschalten, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Ein angehobenes Gerät gegen unbeabsichtigtes Senken zusätzlich abstützen!

Vor Arbeiten an Hydraulikteilen die Anlage drucklos machen!

Öl ordnungsgemäß entsorgen! (Hydrauliköl auf Mineralölbasis).

Nach Ersteinsatz (ca. 8 h) sämtliche Schrauben nachziehen; danach regelmäßig auf festen Sitz überprüfen.

Ca. alle 50 Einsatzstunden die Scheibenlagerungen der Spuranreißer und Fahrgassenmarkierung schmieren.

Ölstand im Getriebe kontrollieren – Meßstab (63/1), zur Kontrolle nicht hineindrehen.

(Dauerfüllung, Füllmenge 2,5 l; muß Öl nachgefüllt werden: Hydrauliköl HLP 32.)

Keilriemen, Riemen Spannung und "auf Fluchten" überprüfen (siehe Seite 7); die Keilriemen entspannen, wenn die Maschine aufgebaut für lange Zeit abgestellt wird.

Defekte Keilriemen immer paarweise wechseln; längengleiche (L=L) XPZ Riemen verwenden.

Kettenantrieb nachspannen: Lagerung bei (64/1+2) lösen, von Hand spannen, Schrauben wieder anziehen.

Spindeln gängig halten. Lackschäden ausbessern.

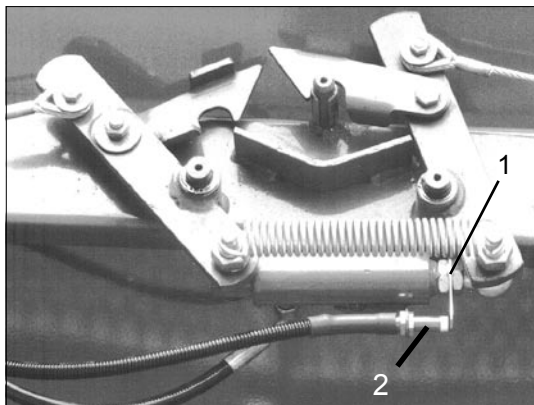
Bei Scheibenscharen die Scheiben sauber halten und Abstreifer kontrollieren.

Hydraulik-Schlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung bzw. Versprödung austauschen (Ersatzteilliste). Schlauchleitungen unterliegen einer natürlichen Alterung, die Verwendungsdauer sollte 5-6 Jahre nicht überschreiten.

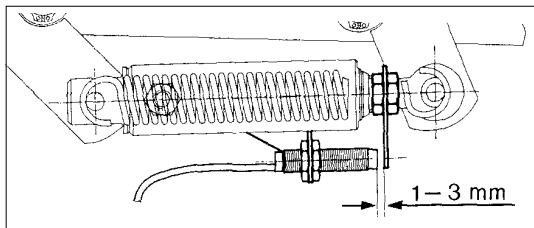
Beim Reinigen mit Wasserstrahl (besonders Hochdruck) nicht direkt "auf Lagerungen" halten.

Verschmutzungen am Elektronikkasten mit weichem Tuch und milden Haushaltsreiniger entfernen (keine Lösungsmittel verwenden); Gehäuse nicht in Flüssigkeit eintauchen!

Bei Schweißarbeiten am Traktor oder angebauten Gerät und beim Aufladen der Schlepperbatterie bzw. bei Anschluß einer zweiten Batterie (Starthilfe) jeweils die Verbindung zum Elektronikkasten trennen.



66



67

Grundeinstellung des Spuranreißer-Schaltautomaten (bis T 450 AS):

Ausleger in Arbeitsstellung.

Hydraulikzylinder ganz ausfahren; beide Spuranreißer sind angehoben.

Die Muttern am Kolben (66/1, Schlüsselweite 24) so verstellen, bis eine Schaltraste leichtgängig einrastet – die andere Raste ist ausgerastet.

Muttern kontern.

Probeschaltung durchführen.

Sensoreinstellung (66/2 + Fig.67). Hydraulikzylinder muß ganz eingefahren sein; siehe auch Überwachungseinrichtung Seite 17.



Achtung / Transport

Geräte in Transportstellung bringen; auf Transporteignung überprüfen.

Vorm Befahren öffentlicher Straßen die Elektronik vom Bordnetz trennen (Stecker schlepperseitig ziehen).

Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten.

Die Transportgeschwindigkeit den Straßen- und Wegeverhältnissen anpassen. Vorsicht in Kurven: Anbaugeräte schwenken aus!

Beim Transport auf Langfahrwagen Höchstgeschwindigkeit 25 km/h.

Die Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) sind zu beachten. Nach den Vorschriften der StVZO ist der Benutzer für die verkehrssichere Zusammenstellung von Schlepper und Gerät bei Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen verantwortlich.

Arbeitsgeräte dürfen die sichere Führung des Zuges nicht beeinträchtigen. Durch angebaute Geräte dürfen die zulässigen Schlepper-Achslasten, das zulässige Gesamtgewicht und die Reifen-Tragfähigkeit (abhängig von Geschwindigkeit und Luftdruck) nicht überschritten werden. Die Vorderachsbelastung muß zur Lenksicherheit mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts betragen.

Die höchstzulässige Transportbreite beträgt 3 m. Bei überbreiten Geräten ist eine Ausnahmegenehmigung erforderlich.

Am Umriß der Geräte dürfen keine Teile so herausragen, daß sie den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährden (§ 32 StVZO). Läßt sich das Hinausragen der Teile nicht vermeiden, sind sie abzudecken und kenntlich zu machen. Sicherungsmittel sind auch zur Kenntlichmachung der Geräte-Außenkonturen sowie zur rückwärtigen Sicherung erforderlich – z.B. rot/weiß gestreifte Warnschilder 423 x 423 mm (DIN 11030; Streifen je 100 mm breit, im Winkel von 45° nach außen/unten verlaufend).

Beleuchtungseinrichtungen sind notwendig, wenn Anbaugeräte Schlepperleuchten verdecken oder wetterbedingte Sichtverhältnisse es erfordern; oder z.B. nach vorn und hinten, wenn das Anbaugerät seitlich mehr als 40 cm über die Beleuchtungseinrichtung des Schleppers hinausragt oder zur rückwärtigen Sicherung bei mehr als 1 m Abstand zwischen Schlepperschlußleuchten und Geräteende.

Benötigte Warntafeln und Beleuchtungseinrichtungen empfehlen wir direkt über den Handel zu beziehen.

Beim Transport auf Langfahrwagen ist dieser mit Warntafeln, hinteren roten Rückstrahlern, seitlich angebrachten gelben Rückstrahlern und immer mit Beleuchtungseinrichtung zu fahren – auch am Tag.



Montage von Satteldreieck und Keilriemenscheibe

Wichtig: Satteldreieck muß senkrecht zum Zapfwellendurchtrieb stehen. Maß - **115 mm** - einhalten.

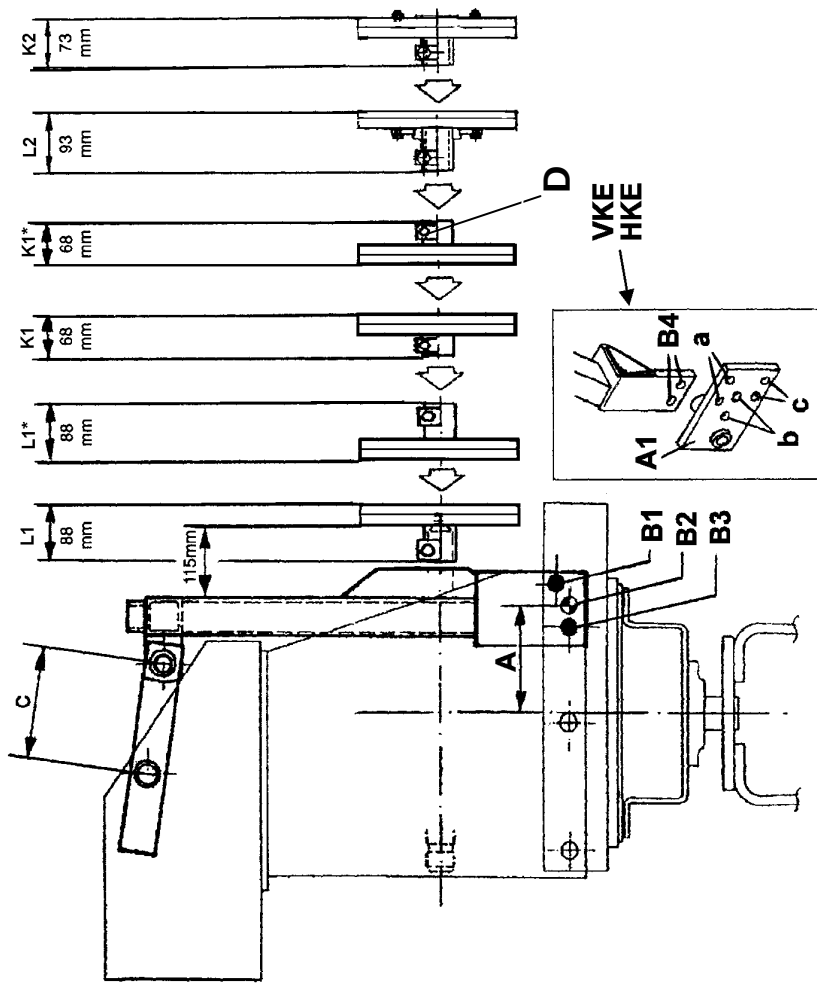
Kreiselegge – für 1000er Zapfwelle –	WMKE	MKE			PKE			VKE / HKE		
		300	301	401	Schaltgetr.			Schaltgetr.		
		300	301	401	300	400	450	300	400	3-1/4 m
Bohrung am Gerät: A mm ¹⁾	195	165	290	290	165	155	290	290	290	a
Bohrung am Dreieck (B) ²⁾	B2	B3	B1	B1	B2	B2	B1	B1	B1	-
Anschluß oben: C mm	145	187	252	210	160	102	267	210	210	219
Keilriemenscheibe: Ausführung/Montage ³⁾	L1*	L1*	K1*	K1*	L1	K2	K1*	L2	L2	K1
Keilriemen-Normlänge	1750	1750	1700	1700	1750	1750	1750	1750	1800	1750/1700
										1650

1) bei VKE/HKE an Verbindung **A1: a, b, c**

2) Schrauben am Koppelpunkt **B** mit 650 Nm anziehen;
bei VKE/HKE mit 210 Nm! (**B4** – zwei Schrauben)

3) Scheiben-Ø: 254 mm (am Gebläse: 84 mm bei 3 m,
ab 4 m 75 mm).

* Nabenschraube **D** hinter der Riemenscheibe
Nabenschraube **D** : Anzugsmoment = 125 Nm



Einstellung des hydraulischen Gebläseantriebes

Grundeinstellung - Ersteinstellung:

Drillmaschinen mit hydraulischem Gebläseantrieb sind vor Inbetriebnahme schlepperspezifisch auf die erforderliche Nenndrehzahl einzustellen. Für Rabewerk - Drillmaschinen gelten hierfür folgende Nenndrehzahlen.

Gerätetype	Gebläsenenndrehzahl bei Zapfwelle n = 1000 U/min	
	Grobsaat min	Feinsaat Drehzahlbereich
T 300 AS	3000	1800 - 2200
T 400 AS bis 600 AS	3500	1800 - 2200
T 600	3500	2200 - 2500
T 602 F	3500	2800 - 3200

Tabelle: 1

Alle Maschinen werden werkseitig voreingestellt ausgeliefert und arbeiten in der Regel im richtigen Drehzahlbereich.

Eine sichere und genaue Einstellung ist jedoch nur in Verbindung mit dem verwendeten Schlepper möglich und somit unerlässlich.

Eine richtige Einstellung ist unerlässlich, um mögliche Säfehler bei Unterdrehzahl bzw. Schäden am Gebläse bei Überdrehzahl zu vermeiden.

Der Einstellvorgang (Überprüfung) ist gemäß nachfolgender Beschreibung vorzunehmen.

I. Prüfen vor Einstellung!!

I1). Folgende Grundanforderungen muß der Schlepper erfüllen.

- a.) Unabhängig von der Hubwerkhydraulik arbeitender Ölkreis mit einer Mindestölfördermenge von 35 l/min, wie z.B. Fendt Favorit 600 mit 2. Hydraulikkreis.
- b.) oder geschlossenes - bzw. Loadsensing Hydrauliksystem mit einstellbarer Ölmenge, wie z.B. John Deere, Fendt Favorit 800 oder Case Magnum mit Hydrauliksystemdruck von mindestens 150 bar.

c.) freier Rücklauf zum Hydraulikölbehälter über mitgelieferte Hydrauliksteckkupplung, Baugr. 4 und einem Rohrdurchmesser von min. 22 mm.

Anschlußstelle nach Angabe des Schlepperherstellers.

(Montage der Hydrauliksteckkupplung am Schlepper für den Rücklauf erfolgt nicht durch Rabe - Monteure.)

d.) Rücksprache mit Schlepperhersteller, ob Hydraulikanlage für Hydraulikmotoren geeignet ist.

e.) Ölkühler für Hydrauliköl.

I.2.) Einstellung der Drehzahl nur bei betriebswarmem Hydrauliköl vornehmen.

I.3.) Hydraulikanschluß schlepperseitig möglichst an vorrangig geschaltetes Steuergerät anschließen.

II. Einstellvorgang !

Achtung ! Bei Drillmaschinen mit hydraulischem Gebläseantrieb ist sowohl bei Grobsaat als auch bei Feinsaat mit geöffneter Drosselklappe zu arbeiten.

Drosselklappe entfernen oder mechanisch festsetzen. (Werkseitig)

II. 1 Einstellvorgang für Grobsaat.

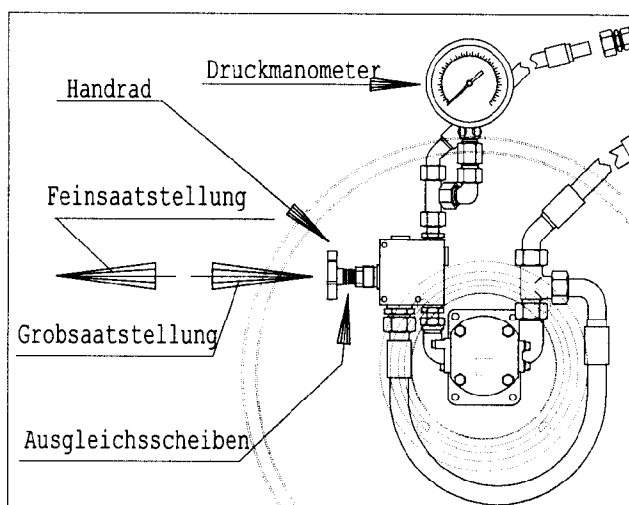


Fig. 1
Aufbaumaschine

1. Handrad am Steuerblock ganz hineindrehen (auf Anschlag).

2. Ölmengenstellhebel am Schlepper auf geringe Durchflußmenge stellen – ca. 1/3.

3. Gebläse in Betrieb setzen (Motordrehzahl für Zapfwelle $n = 1000 \text{ U/min}$)

4. Gebläsedrehzahl mit berührungslosem Drehzahlmesser prüfen.

Nennndrehzahl siehe Tabelle 1.

Prüfung nur in betriebswarmem Zustand vornehmen.

Meßstelle siehe Fig. 2.

Drehzahlmessung - Druckmessung

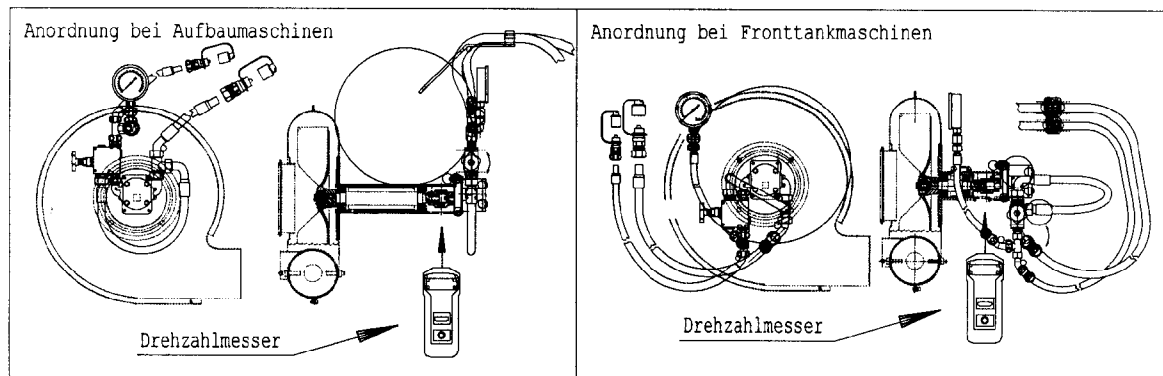


Fig. 2

5. Bei Nichterreichen der Gebläsenennndrehzahl Ölmenge am Schlepper schrittweise erhöhen.

Wird hiermit die erforderliche Drehzahl nicht erreicht ist eine weitere Erhöhung auf Nennndrehzahl nur durch Entfernen einzelner Ausgleichsscheiben unter dem Handrad am Steuerblock zu erreichen (Fig.1).

6. Motordrehzahl senken auf Zapfwellendrehzahl $n = 850 \text{ U/min}$.

Bei dieser Drehzahl darf die Gebläseüberwachung (Ton + Leuchte) nicht ansprechen; wenn ja, dann die Ölmenge am Schlepper geringfügig erhöhen (Warnung aus).

Einstellungen merken!! 1. Stellung des Ölmengeinstellhebels am Schlepper
2. Öldruckanzeige an der Drillmaschine.

(Kennzeichnung am Druckmanometer durch mitgelieferten Markierungspfeil)



Achtung! Einstellung nur gültig für verwendeten Schlepper.
Bei Schlepperwechsel Neueinstellung vornehmen.

II.2 Einstellvorgang für Feinsaat

Bei Drillmaschinen mit hydraulischem Gebläseantrieb wird die reduzierte Luftmenge nicht durch Verstellung der Drosselklappe erreicht, sondern durch Drehzahlreduzierung des Gebläses.

Die Einstellung wie folgt vornehmen.

1. Handrad am Steuerblock ganz herausdrehen (auf Anschlag). Fig.3

2. Die Ölmengeneinstellung am Schlepper bleibt wie bereits ermittelt unverändert.

3. Die erforderliche reduzierte Gebläsedrehzahl wird dann durch das Ventil automatisch erreicht. Sollte die Gebläsedrehzahl für Feinsaat zu niedrig sein, ist durch hineindreihen des Handrades die Gebläsedrehzahl lt. Tabelle 1 zu erhöhen.

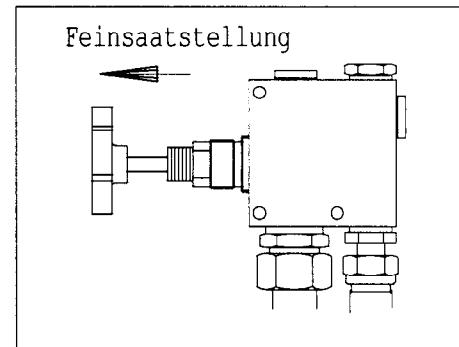


Fig. 3

Einstellungen merken!! 1. Stellung des Ölmengenstellhebels am Schlepper
2. Öldruckanzeige an der Drillmaschine.

(Kennzeichnung am Druckmanometer durch mitgelieferten Markierungspfeil)



Ein gut eingestellter hydraulischer Gebläseantrieb arbeitet in folgenden Druckbereichen.

Arbeitsstellung	Druckbereich	
	bis 3m	4m bis 6m
Grobsaat	70 - 90 bar	80-100 bar
Feinsaat	30 - 40 bar	30-50 bar

Achtung !!!

Um bei Schleppern mit Load Sensing System eine **gleichbleibende Gebläsedrehzahl** zu erreichen sind alle weiteren Verbraucher (Schardruck-Spuranreißer-Vorauflaufmarkierung usw.) auf die für den jeweiligen Betrieb **geringste erforderliche Ölmenge zu reduzieren.** (Einstellung schlepperseitig)

Wichtig!!

Bei hydraulischem Gebläseantrieb muß die Drillmaschine mit Gebläseüberwachung ausgerüstet sein – und einen Elektronikkasten mit Umschaltung haben: 1800/2500.

Wird der hydr. Antrieb nachgerüstet, ist hierauf zu achten.

Sätabelle für T 600 / T 600 AS (6,0 m Arbeitsbreite)

Saatgut		Gerste		Hafer		Roggen		Weizen		Gras-samen		Futter-erbsen		Acker-bohnen		Phacelia		Klee		Raps		Raps, inkrustiert (ohne Rühr-finger säen)	
Boden-klappen-stellung		1										4				1				2			
Dosier-rad-stellung		Grobdosier-rad III														Feindosier-rad II							
Drossel-klappen-stellung		Normal- und Grobsaat														Feinsaat							
Reihen-abstand (cm)		10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5	10,0 15,0*	11,5
Getriebebestellung	5																						
	10									21	18							3,8	3,3			2,0	1,7
	15									33	29							5,3	4,6			3,2	2,8
	20					77	67			45	39							6,7	5,8			4,3	3,7
	25	98	85			98	85			57	49	100	87			4,9	4,2	8,0	6,9	5,2	4,5	5,4	4,7
	30	115	100	93	81	119	103	127	110	69	60	121	105	118	102	5,9	5,1	9,2	8,0	6,3	5,5	6,5	5,6
	35	134	116	110	95	140	121	149	129	81	70	142	123	138	120	6,9	6,0	10,4	9,0	7,4	6,4	7,6	6,6
	40	153	133	127	110	161	140	171	148	92	80	163	141	160	139	7,9	6,8	11,6	10,1	8,5	7,4	8,6	7,5
	45	172	149	144	125	182	158	193	167	103	89	184	159	182	158	8,9	7,7	12,8	11,1	9,6	8,3	9,7	8,4
	50	191	166	160	139	202	175	215	186	115	100	205	178	204	177	9,9	8,6	14,1	12,2	10,6	9,2	10,7	9,3
	55	210	182	177	153	223	193	236	205	127	110	226	196	224	194	11,0	9,5	15,4	13,3	11,8	10,2		
	60	229	198	194	168	244	211	256	222	139	120	247	214	244	211	12,0	10,4	16,7	14,5	12,9	11,2		
	65	248	215	211	183	265	230	280	243	151	131	268	232	264	229	13,0	11,3	18,0	15,6	14,1	12,2		
	70	267	231	229	198	286	248	302	262			289	250	284	246	14,3	12,4	19,4	16,8	15,4	13,3		
	75	287	249	247	214	307	266	325	282			311	270	305	264	15,4	13,3	20,8	18,0	16,8	14,6		
	80	308	267	266	231	330	286	351	304			333	289	326	283	16,5	14,3			18,3	15,9		
	85	330	286	286	248	355	308	378	328			356	309	349	302	17,6	15,3			19,9	17,2		
90	353	306	306	265	380	329	405	351			378	341	371	322	18,8	16,3			21,6	18,7			
95	377	327	327	283	407	353	432	374											23,4	20,3			
100	402	348	348	302	435	377	459	398											25,1	21,8			

Wichtig: Die in der Sätabelle angegebenen Aussaatmengen in kg/ha sind nur Richtwerte.
Die genaue Aussaatmenge kann nur durch eine Abdrehrprobe ermittelt werden.

* 40 Verteilerausläufe

40 Distributorhead outlets

40 Sorties de la tête de répartition